

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ

OKTOBER 2024



Erlesenes aus Graz

GRAZ

Falter Ego. Mit dem Grazer Stadtwein gedeiht am Kehlberg ein besonders edles Tröpfel. Ein Herbstspaziergang durch den Weingarten.

Seite 4–5

Ampelwelt

Bei welchen Ampeln sehen die Grazer:innen Rot und wie schafft eine neue Technik öfter Vorrang für Bus und Bim?

Seite 8–9

Küchenchefin

Vor 44 Jahren kam Thi Ba Nguyen von Vietnam nach Graz. Mit 83 schwingt sie noch immer den Kochlöffel. Das ist ihre Erfolgsgeschichte.

Seite 16–17

Schlafenszeit

Langsam tauchen Igel, Siebenschläfer & Co. in den Winterschlaf ab. Bei ihrem monatelangen Nickerchen wollen sie nicht gestört werden.

Seite 22–23

© BY_MR_FRED

FOTO
DES
MONATS

Mein Schatz

Das Schloss Eggenberg geht mit zwei anderen steirischen Favoriten ins Rennen für „9 Plätze – 9 Schätze“. Ob es letztlich auch die Steiermark vertreten wird, kann das ORF-Publikum bis 7. Oktober mitentscheiden. Für Fred ist das Barockschloss im Westen von Graz, das zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, schon jetzt der erklärte Sieger.

© BY_MR_FRED



Fred ist auf Instagram zu finden unter by_mr.fred. Und wie sieht Ihr Graz aus? Posten Sie Ihr Foto unter: #fotoderwochegraz

IMPRESSUM

Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel. 0316 872-2400, big@stadt.graz.at
Abteilungsleiter: maximilian.mazelle@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst: ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH & CoKG
Verteilung: hurtigflink; **Auflage:** 147.400 Stück; **Bestellung BIG:** Die Zeitung kann unter graz.at/big auch online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big



EU Ecolabel: AT/053/057

*) Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling
 **) Produziert nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens Druck Styria UW-NR. 1417

NÄCHSTE BIG
2. NOVEMBER 2024



© CHRISTIAN JUNGWIRTH

Elke Kahr, Bürgermeisterin der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Jede Kanone, die gebaut wird, jedes Kriegsschiff, das vom Stapel gelassen wird, jede abgefeuerte Rakete bedeutet einen Diebstahl an denen, die hungern, die frieren und keine Kleidung haben. Eine Welt unter Waffen verpulvert nicht nur Geld. Sie vergeudet auch den Schweiß ihrer Arbeiter, den Geist ihrer Wissenschaftler und die Hoffnung ihrer Kinder.“ Dieses Zitat stammt aus einer Rede des US-Präsidenten

Dwight D. Eisenhower (1890–1969) im Jahr 1953, als die damaligen Supermächte am Beginn einer bedrohlichen Rüstungsspirale standen.

Jedes Wort davon gilt auch heute noch. Bilder von Krieg, Zerstörung und menschlichem Leid begegnen uns täglich. Jahr für Jahr verlieren Millionen Menschen ihr Leben, ihre Gesundheit, ihre Heimat. Deshalb ist nichts wichtiger als der Einsatz für Frieden.

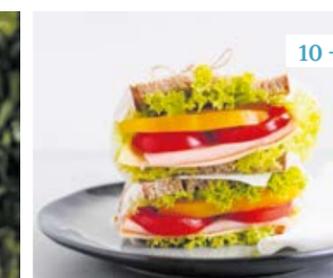
Am 26. Oktober feiern wir unseren Nationalfeiertag. An diesem Tag beschloss der Nationalrat 1955 die immerwährende Neutralität Österreichs, die unserem Land viele Möglichkeiten gibt, zu vermitteln und mitzuhelfen, Kriege zu beenden. Ein friedliches Zusammenleben aller Menschen ist möglich. Aber wir müssen uns täglich darum bemühen und allen, die zu Hass und Gewalt aufrufen, entschieden entgegenreten.

© STADT GRAZ/FISCHER, PHIL LIHOTZKY, ADOBE STOCK/ SONJA RACHBAUER/ERIC ISSELÉE

6-7



16-17



10-11

Stadtgespräch

- 4-5 Die Dolomitzalkhänge am Grazer Kehlberg schreiben Weinbaugeschichte
- 6-7 Wenn Baustellen Verborgenes zutage befördern & neuer Radring im Finale
- 8-9 Sicherer Volksgarten & Grazer Ampelwelt
- 10-11 Du bist, was du isst
- 12-13 Klimapakt & Cyber-Sicherheit
- 15 Aktuelles aus den Bezirken

Menschen

- 16-17 BIG im Gespräch mit der ältesten Köchin Österreichs
- 19 Weit mehr als eine Bibliothek

Wissen

- 20-21 Historische Grazansichten
- 22-23 Wildes Graz im Schlafmodus
- 24-25 Brennpunkt Lithiumbatterien & richtiger Baumschutz

Stadtspitter

- 26-29 Aktuelles aus der Stadt
- 30-31 Gemeinderat & Stadtsenat

Service & Termine

- 32-35 Was tut sich in Graz?
- 36-37 Kultur pur
- 38-39 Sportliche Neuigkeiten



22-23



Panorama. Ausblicke vom Kehlberg-Weinhang auf Graz. Oben Gabriele Blaschitz, GF Falter Ego, unten eine Sauvignon-Blanc-Rebe.

© STADT GRAZ/FISCHER (7), PRIVAT, NATUR-SCHUTZBUND GEPP, FALTER EGO/WERNER KRUG, FALTER EGO (2)



VOM SCHLOSS ZUM WEIN



► WEIN-WANDELN AM GRAZER KEHLBERG

Graz hat das, was nur wenige Städte haben: Weingärten! Bei der Tour der GrazGuides inkl. atemberaubender Ausblicke erfährt man u. a., warum der Grazer Stadtwein „Falter Ego“ heißt, wie lange es schon Wein am Kehlberg gibt und was das besondere Aroma ausmacht. Im Anschluss Weinverkostung im stimmungsvollen Ambiente des Schlosses St. Martin.

► LETZTER TERMIN FÜR HEUER

11. Oktober, Treffpunkt Schlosshof St. Martin, Dauer: 2 Stunden, Weinverkostung 1 Stunde, Kosten: 35 Euro pro Person

► INDIVIDUELLE WUNSCHTERMINE

GrazGuides-Führung bis 24 Pers.: 160 Euro; Weinverkostung + Bio-Jause für 10 bis 40 Pers. in der LFS Grottenhof (kostet extra)

► KONTAKT & ANMELDUNG

GrazGuides, Sporgasse 7
Tel. 0316 586720, E-Mail: info@grazguides.at

grazguides.at

Nach-Lese am Weinberg

Wind, Sonne und Dolomitkalk. Das ist die Formel, die die Reben am Grazer Kehlberg so einzigartig macht. Und das seit 900 Jahren. Ein Ausflug in das „Kleingrinning von Graz“.

ulrike.lessing-wehrauch@stadt.graz.at

Es liegt ein Zauber über dem Kehlberg. Wenn jetzt im Herbst der Nebel von der Stadt hochzieht und sich wie ein Schleier über das bunte Laub legt, dann entfaltet der Ort seine ganze Magie. Hoch über dem Schloss St. Martin gelegen, taucht der Spaziergänger hier Schritt für Schritt ein in ein Stück Graz, das Weinbaugeschichte geschrieben hat. Vorbei am uralten Rebstock, der sich am Salettl der Familie Harter emporrankt, und der historischen Weinpresse, weiter zum Klapotetz, der seit heuer die Vögel von den Trauben fernhalten soll,

und steil hinauf bis zum höchsten Punkt des Weingartens. Die Belohnung ist ein atemberaubender Blick über die Stadt und die eine oder andere Rebe, die nach der Lese am Stock verblieben ist.

Wein wächst am Stein

Dass die Kehlberger Weinstöcke so ein außergewöhnlich gutes Tröpfel „produzieren“, verdanken sie ihrem Untergrund. Denn unter dem lehmigen, kalkhaltigen Tonboden liegt 1,8 Mio. Jahre alter Dolomit aus dem Paläozoikum. Eine einzigartige Kombination in der Steiermark, die dem Wein den unverwechselbaren



► **Brotzeit.** An den Weinhängen am Kehlberg luden Buschenschänken zum Verweilen ein.



Idylle. Herbst am Weinhang.



► **Zeitzeugin.** Die Weinpresse aus dem Jahr 1665 hatte das alte Weingut Hochkofler bis 1967 in Betrieb.



► **Wahrzeichen.** Seit Jacobi (25.7.) steht heuer ein Klapotetz am Fuße des Weinbergs. Er soll bis Martini (11.11.) die Vögel fernhalten.



Namensgeber. Der Osterluzei-Falter.



Am Grazer Kehlberg wieder Wein machen zu dürfen, ist ein großes Privileg.

Hannes Sabathi
Winzer

mineralischen Geschmack verleiht. Bereits im 12. Jahrhundert wuchsen auf den hiesigen Sonnenhängen Reben. Diese profitieren vom Kehlbergklima und den kühlenden Aufwinden, die den Sommerregen rasch aufrocknen und so Pilzinfektionen weitgehend verhindern.

Im 19. Jahrhundert zählte man im gesamten Grazer Stadtgebiet etwa 300 Hektar Weingärten. Besonders beliebt war aber der Kehlberg mit seinen rund 20 Buschenschänken, die das Gebiet zum „Kleingrinning von Graz“ machten. „Serviert wurden Schmalz- und Butterbrote und eben Wein“, weiß Gabriele Blaschitz, Geschäftsführerin des Weingutes Falter Ego. Als dann 1967 die letzte Buschenschänke zusperrte, endete die Geschichte des Grazer Wein-

baus – ehe der Gamlitzer Winzer Hannes Sabathi die „Gstätt“ 2013 gemeinsam mit der Unternehmerfamilie Blaschitz, der die Hänge gehören, wachküste und seither auf mehr als fünf Hektar wieder Reben zum Reifen bringt. Und das mit großem Erfolg.

Der Grazer Stadtwein

Im Label „Falter Ego“ vereint sich das Grazer Alter Ego Sabathis mit dem seltenen Osterluzei-Falter, der seit der Reaktivierung wieder gesichtet wird – ein Indiz für die ökologische Harmonie am Weinhang. Auch heuer sorgte dieser für eine ausgezeichnete Lese. „Nach dem regnerischen Frühling hatten wir Gott sei Dank einen wunderbaren Sommer. Der Ertrag ist zwar geringer, aber die Traubenqualität ist exzellent!“, freut sich die Weinakademikerin. Gelesen wird per Hand, das schreibt der DAC West-

steiermark vor. Am 19. September war man heuer bereits fertig – da hat man im Vorjahr erst mit der Lese begonnen. Rund 15.000

Flaschen „wirft“ der Weingarten pro Jahr ab – Tendenz steigend. Sabathi vinifiziert aus den Sorten Sauvignon Blanc, Gelber Muskateller und Grauburgunder fünf verschiedene Rebensäfte als Gebiets-, Orts- bzw. Riedenwein. Letzterer wird nicht im Stahl-, sondern im Eichenfass gekeltert – je steiler die Rieden, desto besser die Qualität. Schädlingen wie dem Traubenwickler wird man mit der Pheromonfalle Herr, gegen die Kirschessigfliege hilft Backpulver, einzig bei Pilzbefall muss man zu Fungiziden greifen.

Blaschitz macht Interessierten den Falter Ego u. a. auf Weinverkostungen schmackhaft (siehe Infobox links). Erhältlich ist das gute Tröpfel ab Hof, im Webshop, in vielen Grazer Lebensmittelgeschäften und in der gehobenen Gastronomie. falterego.at



► **„Weinstein“.** Der Dolomitkalk.

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL

Zu gewinnen gibt's 3 x 2 GrazGuides-Führungen „Vom Schloss zum Wein“ am 11.10. inkl. Weinverkostung (KW „Führung“) sowie 5 Flaschen Falter Ego (KW „Wein“). * Schreiben Sie bis 8.10. an Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37, Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.



Verborgenes im Grazer Untergrund

Von menschlichen Skeletten über historische Überbleibsel, explosive Bombenfunde bis hin zu ökologischen Spezialuntersuchungen und „verschwundenen“ Leitungen: So manche Grazer Baustelle befördert Überraschendes zutage.
verena.schleich@stadt.graz.at

Baugrube ausheben, Leitungen oder Gleise reinlegen, Baustelle zu, Asphalt, Pflasterung oder Grünstreifen drauf und fertig. So kompliziert kann das mit den Baustellen ja nicht sein, oder?

Wie so vieles im Leben ist das schon ein wenig komplexer, in einer dicht verbauten Stadt noch einmal mehr, wie ein Rundruf in der Tiefbau-Sektion der Stadtbauverwaltung ergab. Erst jüngst wurden etwa bei Bauarbeiten in der

Puchstraße Skelette von 26 Individuen sowie weitere menschliche Knochenfunde freigelegt. „Diese wurden für anthropologische Untersuchungen nach Wien gebracht. Mittels C-14-Verfahren wird noch eruiert, wie alt die Funde sind“, erklärt Susanne Lamm, Stadtarchäologin im GrazMuseum. Das ist nur der jüngste Fall, besonders in Reininghaus, auf dem Areal rund um das einstige Lager Liebenau, aber auch in Gebieten entlang der alten Stadt-

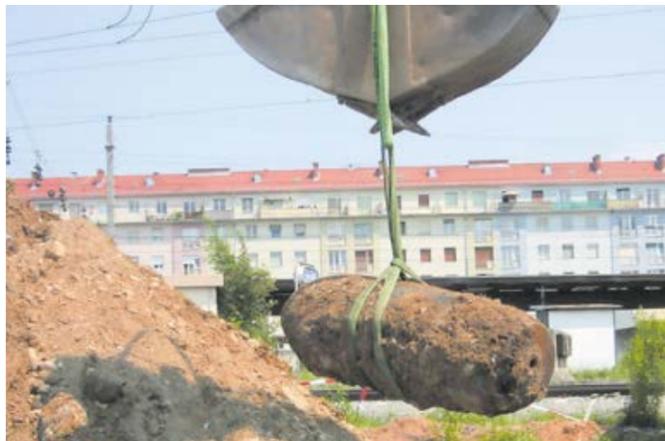
mauern wie etwa im Stadtpark, beim Joanneumring oder in der Neutorgasse wird Historisches zutage gebracht. Dafür braucht es zum Beispiel eine archäologische Bauaufsicht. Je nach Fund hat das auch zeitliche und finanzielle Auswirkungen auf eine Baustelle.

Äußerst brenzlich kann es bei den sogenannten Bombenverdachtsflächen werden. Geschätzte 190 Blindgänger aus dem Zweiten Weltkrieg werden im Grazer Untergrund vermutet.

Auch so manch alter Leitungsplan hat eine Baustelle schon durcheinandergewürfelt. Obwohl eingezeichnet, waren Leitungen einfach nicht dort, wo sie sein sollten. Der Grünraum und der schonende Umgang mit demselben macht ebenfalls Spezialuntersuchungen oder gänzlich neue Maßnahmen nötig – wie etwa jüngst, als mit einem Saugbagger die Erde bei Bestandsbäumen möglichst wurzelschonend ausgetauscht wurde.



Verwurzelt. Der Saugbagger (Joanneumring) soll Erde wurzelschonend austauschen.
Untersucht. Vorher diagnostiziert, nachher bestätigt: Baumfäule beim Opernring.



© STADT GRAZ/FISCHER (3), ALTENDORFER, KK

Einst Abfall, nun Schatz. Bei den Bauarbeiten für Grünraumstützpunkt und Stadtpark Info wurde entlang der Stadtmauer jede Menge Alltagskeramik gefunden.



Zeitzeugen. Beim Bau des Jugendzentrums am Grünanger wurde ein Luftschutzgang des Kriegsgefangenenlagers Liebenau entdeckt. Er wurde dokumentiert, unter Denkmalschutz gestellt und wieder verschlossen.

Explosiv. Noch immer lauern Bombenblindgänger im Grazer Boden.

Ring frei für den Radverkehr

Die Bauarbeiten für den Radweg am Opern- und Joanneumring biegen in die Zielgerade ein.
verena.schleich@stadt.graz.at

Der Ring schließt sich ... Mit Ende Oktober, Anfang November – ein bisschen hängt das auch vom Wetter ab – ist der 350 Meter lange, neue Radweg am Opern- und Joanneumring fertig. Die Radoffensive von Stadt Graz und Land Steiermark schafft mit diesem historischen Lückenschluss eine durchgängige und übergeordnete Radroute: Von der Keplerbrücke über das Glacis, den Joanneumring und die Neutorgasse kann man dann auf einer Länge von rund vier Kilometern rund um die Altstadt in die Pedale treten. Zudem wurden bzw. werden auch die Gehwege von der Girardigasse bis zum Eisernen Tor neu gestaltet. Ab Höhe der Herrengasse bis zur Raubergasse ist der Zweirichtungsradweg sowohl vom Kfz- als auch vom Fußverkehr baulich getrennt. Zwei Spuren für den Kfz-Verkehr bleiben, dafür wurden anstelle der Stellplätze in den südlichen Bereichen Aufenthaltsflächen und Radabstellplätze geschaf-

fen, der Grünraum aufgewertet sowie Bäume saniert bzw. zusätzliche gepflanzt. Zehn Japanische Schnurbäume und vier Amerikanische Zürgelbäume kommen zum Bestand noch dazu.

NEUE WEGE

▶ VERKEHRSFÜHRUNG

Opernring: Zwischen Girardigasse und Am Eisernen Tor wird der 100 Meter lange und bis zu 5,20 Meter breite Geh- und Radweg saniert. Der Fuß- und Radverkehr ist durch taktile Markierungen getrennt.

Joanneumring: Der neue Zweirichtungsradweg zwischen Eisernem Tor und Raubergasse ist 250 Meter lang und drei bis vier Meter breit. Zwei Fahrspuren für den Kfz-Verkehr und die Stellplätze im nördlichen Bereich bleiben erhalten. Der Fußverkehr ist vom Rad- und Kfz-Verkehr durch Baumreihen getrennt.

rad.graz.at



© ARTGINEERING

Runde Sache. Ende Oktober/Anfang November ist der Radweg am Joanneumring fertig. Somit schließt sich der Radring um die City.

▶ BOMBENBLINDGÄNGER

Es gibt eine Karte über „Belastungszonen Bombenblindgänger“, die auf graz.at für alle ersichtlich ist. Sie zeigt an, wo die Wahrscheinlichkeit hoch ist, auf Kriegsrelikte zu stoßen. „Bei Verdachtsflächen nimmt man gleich Fachleute dazu, die stehen dann neben dem Baggerfahrer, graben mit der Hand oder mit speziellen Bomben-Sondierungsgeräten“, erklärt Tobias Altendorfer von der Stadtbauverwaltung.

▶ ARCHÄOLOGIE

Es gibt Bereiche, da rechnet man schon vorher mit Funden. Etwa in Reininghaus (Flakgeschütz), am Grünanger (Luftschutzgang Lager Liebenau), nahe dem Stadtparkstützpunkt (Alltagsgegenstände bei der Stadtmauer) oder im Zuge der Innenstadtentlastungsbaustelle (Neutor). Häufig ist es so, dass Funde gesichert und die Stellen dokumentiert werden, bevor weitergebaut werden kann.

▶ ÖKOLOGIE

Wenn Baustellen auch den Grünraum betreffen, braucht es eine ökologische Bauaufsicht. Diese macht deutlich, wo, wie und mit welchen Werkzeugen gearbeitet werden darf. Im Vorfeld werden auch Spezialuntersuchungen vorgenommen. Als Beispiel sind hier die Bäume entlang des Opern- und Joanneumrings zu nennen, wo vorher schon klar war, welche Arten so krank sind, dass sie ersetzt werden müssen.

▶ LEITUNGEN

Es gibt Bestandspläne von Leitungen, auch sehr alte, mitunter stimmen diese aber nicht. So wurde bereits ein Kanal freigelegt, obwohl dieser nirgends eingezeichnet war. Ohne Plan weiß man zudem nicht, wem Leitungen gehören. Das herauszufinden, kann dauern. Heftig wird es, wenn ein Baggerfahrer eine Starkstromleitung erwischt. Prinzipiell ist aber 30 cm über jedem Stromkabel ein Abdeckband.

▶ MATERIAL

Eine Probebohrung gibt zwar Aufschluss über den Untergrund, ein paar Zentimeter weiter kann es aber ganz anders ausschauen. So verzögerte ein sandiger Boden bei einem Gleistausch die Arbeiten. In Webling wurde unter einer Dammschüttung der Autobahn ein ganzes Kaufhaus gefunden. Und bei den Südgürtelarbeiten tauchte eine illegale Deponie auf. Das Entsorgen solcher Funde kostet Zeit und Geld.

▶ BODENGUTACHTEN

Bezogen auf den Untergrund wird ein Bodengutachten erstellt und oft weit hinunter gebohrt. Wenn Verdachtsfälle bestehen, werden sogar vorab Probegrabungen durchgeführt. Speziell wenn archäologische Funde erwartet werden bzw. Bomben, dann werden diese Grabungen vor dem Baustart erledigt, da diese sehr lange dauern können. Das Baugrundrisiko liegt übrigens beim Bauherrn.

Sicherheit und Belebung im Volksgarten

Damit der Volksgarten für alle Besucher:innen ein Ort der Ruhe und der Entspannung ist, arbeiten die Ordnungswache und das Friedensbüro eng zusammen. Gemeinsam ist man für die Bevölkerung da.

big@stadt.graz.at

Der Volksgarten mit seinen rund 4,6 Hektar bietet eine grüne Oase im Bezirk Lend. In den letzten Jahren haben jedoch negative Entwicklungen wie Drogenhandel, Sachbeschädigungen und verbale Belästigungen das Bild des Parks getrübt. Besucher:innen fühlten sich zunehmend unsicher, weshalb die Stadt und die Polizei Maßnahmen ergriffen haben, um die Situation zu beruhigen.

Eine von der Polizei bis Dezember verhängte Schutzzone

hat bereits für Entspannung gesorgt. Zusätzlich bestreift die Ordnungswache den Park von Montag bis Samstag zwischen 11 und 18 Uhr. Ihre Präsenz dient nicht nur der Sicherheit, sondern auch dem Aufbau von Kontakten zu den unterschiedlichen Gruppen von Nutzenden, um Konflikte gemeinsam zu lösen.

Die Koordination aller Maßnahmen liegt beim Friedensbüro, das mit verschiedenen Ämtern und NGOs zusammenarbeitet. Auch für die Anrainer:innen fungiert das

Friedensbüro als Ansprechpartner, um Wünsche oder Anregungen zu besprechen.

Eine weitere Initiative ist ein Gastro-Angebot im Park. Als Pilotprojekt ist bis Ende des Jahres ein Kaffee-Mobil im Einsatz, um noch mehr Menschen in den Volksgarten zu locken. Zudem gibt es eine Denkfabrik mit den Anrainer:innen, die sich intensiv mit der Zukunft des Parks auseinandersetzt und überlegt, wie die positive Entwicklung auch nach dem Ende der Schutzzone weitergeführt werden kann.

GRAZER AMPELN: ZEUGNIS UND MEHR*

Wie viele Ampeln gibt es in Graz?

315 Verkehrslichtsignalanlagen (VLSA) und Druckknopfanlagen (DKA). Beim Traffic-Check kann man online aber 367 „Ampeln“ bewerten, da manchmal ein Gerät mehrere Kreuzungen steuert.

Der Zweck vom Traffic-Check?

Es ist ein wichtiges Werkzeug, um die Wünsche und Anregungen der Verkehrsteilnehmer:innen systematisch zu erfassen, statistisch auszuwerten und mit diesen in Interaktion zu treten. Das hilft den Planer:innen, das Empfinden über Verkehrssituationen besser zu verstehen. Zudem werden Störungen schneller behoben.

Wie viele Feedbacks gibt es?

Rund 1.000 Bewertungen und 1.200 Störungsmeldungen im Jahr.

Welche VLSA werden am häufigsten benotet und warum?

Die Spitzenreiter der bewerteten Kreuzungen sind:

1. Leonhardplatz (Riesstraße – Leonhardstraße – Elisabethstraße – Schanzelgasse – Hilnteichstraße): 127 Bewertungen
2. Glacisstraße – Elisabethstraße: 122 Bewertungen
3. Wickenburggasse – Kaiser-Franz-Josef-Kai (Keplerbrücke): 108 Bewertungen
4. Bahnhofgürtel – Annenstraße (Bauamt): 76 Bewertungen
5. Keplerstraße – Neubaugasse/Schule: 75 Bewertungen

Diese Kreuzungen sind sehr frequentiert. Vornehmlich geht es um Wartezeiten oder um als unsicher wahrgenommene Situationen.

Wann braucht es DKA, welche Voraussetzungen sind nötig, damit eine Ampel installiert wird?

DKA werden dort umgesetzt, wo das Queren der Straße mit anderen Mitteln nicht sicher möglich ist. Ein Grund dafür kann die Unfallhäufigkeit sein. VLSA werden dort errichtet, wo es Verkehrssicherheitsprobleme gibt oder man bei Zufahrten/Übergängen keine „Lücke“ findet, um sich in den Hauptverkehrsstrom einzuordnen oder ihn zu queren.

* Quelle: Bernd Cagran, Straßenamt

[graz.at/trafficcheck](https://www.graz.at/trafficcheck)



Geregelt. Wie hier an der Kreuzung Glacis/Kaiser-Josef-Platz priorisiert die neueste digitale Technik den öffentlichen Verkehr.

Grünes Licht für Bus und Bim

Mit dem neuen Verkehrssteuerungssystem C-ITS „kommunizieren“ Straßenbahnen und Busse automatisch mit den Ampelanlagen und geben dem Öffentlichen Verkehr somit Vorrang.

verena.schleich@stadt.graz.at

Noch laufen Systeme parallel. Sowohl mittels analoger Funktechnologie als auch mit der neuen digitalen Variante, damit der Öffentliche Verkehr (ÖV) bei ampelgeregelten Kreuzungen schneller Grün bekommt. C-ITS oder

Cooperative Intelligent Transport System nennt sich die Technik, wodurch Fahrzeuge der Holding Graz-Linien automatisch mit 165 Verkehrslichtsignalanlagen (VLSA) kommunizieren. Bis Ende 2025 werden alle 300 städtischen Busse und Straßenbahnen sukzessive damit ausgestattet. Können also die Öffi-Lenker:innen auf Knopfdruck die gewünschte Ampel auf Grün schalten?

„Nein, so funktioniert das System nicht“, lächelt Elisabeth Burghard vom Referat Verkehrssteuerung im Straßenamt. „Das ist viel unspektakulärer. Im Bus oder der Bim sind sogenannte Onboard Units – recht unscheinbare graue Kastln – verbaut. Das Gegenstück, das bei einer Ampel

angebracht ist, nennt sich Road Side Unit. Die Kommunikation der beiden Geräte kann bereits Hunderte Meter vor der Kreuzung beginnen. Das nennt man Voranmeldung. Die Anlage wird vorgewarnt, dass sich ein ÖV-Fahrzeug nähert. Kurz vor der VLSA findet die richtige Anmeldung statt, mit der dann ein Eingriff in die Steuerung erfolgt. Im Kreuzungsbereich beziehungsweise kurz danach findet die Abmeldung statt und die Ampeln regeln dann erneut den weiteren Verkehr.“

Druckknopfampeln für Zufußgehende können den öffentlichen Verkehr übrigens nicht ausbremsen. Sind Bus oder Bim einmal angemeldet, werden diese prioritär bedient.



Bitte warten. Druckknopfampeln bremsen die „Öffis“ nicht aus.

© STADT GRAZ/FISCHER



Mittendrin statt nur dabei. Die Mitarbeiter:innen der Ordnungswache sind als Ansprechpersonen im Volksgarten unterwegs.



Ein gutes Miteinander im Park ist uns wichtig. Wir unterstützen dabei.

Ursula Hauszer
Teamleiterin Mobile Stadtteilarbeit



Im ersten Monat wurden wir über 100 Mal angesprochen und konnten Probleme lösen.

Fabian R. und Rene A.
Mitarbeiter Ordnungswache

GRAZ KULINARISCH

© PRIVAT (2)



Keine Stangenware. Für den kleinen und großen „Hunger & Durst“ hält Ausnahmekoch Didi Dorner exzellente Würstl nach eigenen Rezepten am Jakominiplatz bereit.

Neues Grazer Gustostückerl

„Hunger & Durst“ nennt Didi Dorner seinen etwas anderen Würstelstand am Jakominiplatz. Der Haubenkoch setzt aufs Frankfurterformat und kredenz für den kleinen Hunger auch ein „halbes Paar“.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Es geht um die Wurst, wenn sich Haubenkoch Didi Dorner mit Ideen und Rezepten an den Fleischer seines Vertrauens wendet. „Der Prenner in Wildon setzt meine Wünsche um“, verrät der Dreihaubenkoch, der seit Jahrzehnten zur kulinarischen Spitze des Landes zählt. Spezielle Würzungen, ausgeklügelte Räucherzeiten, fein faschertes Brät, weniger Fettanteil und mehr Käse als üblich machen die Würstl zu Spezialitäten, die

es nun an Dorners Standl am Jakominiplatz gibt. Frankfurter, (Käse-)Kraider, Debresiner – alle werden gekocht (auch die Bratwurst) und haben das gleiche Format (auch die an sich dralle Käsekraider). Dazu gibt's Senf, Kren und eine fabelhafte Mischung aus Erdäpfeln, Zwiebeln, Kernöl und Essig. „Hot Dog ist in Planung“, sagt der Chef. Neben Bier und spannenden Weinen prickelt der erste Schilcher-Bier-Pet-Nat aus dem eigenen Weingarten ins Glas.

▶ HUNGER & DURST

Didi Dorners Standl im ruhigeren Eck des Jakominiplatzes hält von Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr geöffnet. Begleitet wird mit Bier und feinen, teils eigenen Weinen, u. a. serviert er zur Debresiner gern roten Hauswein.

Rezepte für das Klima

Klimafreundliches Kochen kann kinderleicht sein und vor allem schmecken. Senden Sie Ihr Rezept ein und gewinnen Sie!

sarah.tatschl@stadt.graz.at

REZEPT



© KLIMABÜNDNIS STEIERMARK

▶ KÜRBIS-APFEL-SUPPE

Rezept von Klaudia Menichetti vom Klima-Kochworkshop „Klimafreundlich kochen für Kinder“

▶ ZUTATEN

- 1 mittelgroßer Hokkaidokürbis
- 3 Zwiebeln
- 2 bis 3 Esslöffel Öl
- 1/2 kg säuerliche Äpfel
- 1 l Gemüsesuppe
- etwas Pflanzensahne

▶ ZUBEREITUNG

- Zwiebeln hacken, in einer Pfanne andünsten und mit Gemüsesuppe aufgießen.
- Kürbis in Stücke schneiden, dazugeben und köcheln lassen.
- Äpfel in Stücke schneiden.
- Nach etwa zehn Minuten die Äpfel zugeben und köcheln lassen, bis der Kürbis weich ist.
- Mit einem Pürierstab pürieren und die Pflanzensahne beigegeben.
- Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

klimabuendnis.at

Im Rezept für ein klimafreundliches Leben darf eine Zutat nicht fehlen: eine klimafreundliche Ernährung. Deshalb gibt es im Rahmen des Projekts „Graz isst klimafreundlich“ einen Rezeptwettbewerb. Gesucht werden die besten klimafreundlichen Rezepte – von Vorspeise über Hauptgericht bis hin zur Nachspeise. Eine Jury bewertet die Einsendungen nach Geschmack, Zutaten, Energieverbrauch und der Vermeidung von Lebensmittelabfällen.

Denn eine klimafreundliche Ernährung heißt nicht Verzicht, sondern Vielfalt: Frisches Gemüse, Getreideprodukte und nur gelegentlich Fleisch oder Fisch – genau das empfiehlt auch die steirische Ernährungspyramide. Deshalb besser zu pflanzlichen Lebensmitteln greifen! Außerdem sollte man auf Saisonalität achten und regional einkaufen. Den Konsum tierischer Produkte idealerweise minimieren, zusätzlich höchstens einmal pro Woche Fleisch auf den Teller legen.

Rezeptwettbewerb

Kochen Sie Ihr liebstes klimafreundliches Rezept und machen Sie ein Foto davon. Schicken Sie es bis zum 31. Oktober mit dem Betreff „Rezeptwettbewerb“ an steiermark@klimabuendnis.at. Es gibt Preise im Gesamtwert von 500 Euro zu gewinnen! Als kleine Anregung liefern wir Ihnen ein Rezept für eine herbstliche Suppe (links).



Jausenpause. Mit ein paar kleinen Änderungen wird auch Ihr Nachwuchs eine gesunde Jausenvariante mögen. Linda probiert gerade den „Umstieg“.

ANREGUNGEN

▶ WASSER MARSCH

Bei den Getränken keine Kompromisse machen. Softdrinks, Smoothies & Co. haben nichts in der Trinkflasche verloren.

▶ NASCHEREIEN: NEIN!

Schokoriegel, Zuckerln, Lutscher usw. haben Pause.

▶ BUNTE VIelfALT

Treiben Sie es bunt, wenn es um die Jause Ihres Kindes geht. Möglichst viele frische Obst- und Gemüsesorten einbauen.

Infos und Termine unter:

[graz.at/ernaehrungsmedizinische-beratung](https://www.graz.at/ernaehrungsmedizinische-beratung)
[graz.at/ernaehrungsberatung](https://www.graz.at/ernaehrungsberatung)

ILLUSTRATIONEN:
© ADOBE STOCK/- BITTER -

Für die Pause: eine gesunde Jause

Schon wieder Ernährungstipps?

Ja, aber nachvollziehbare mit realistischen Zielen. Eine gesunde Jause für die Schule (gilt auch fürs Büro oder einen Ausflug) hat viele Vorteile. Was es braucht, ist etwas Planung und Fantasie.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Nur noch zehn Minuten. „Wir müssen los. Da hast du Geld, kauf dir eine Jause.“ Kommt Ihnen bekannt vor? Morgens ist es meistens super stressig. Und dann soll man seinem Kind auch noch eine gesunde Jause nach allen Vorschriften der ausgewogenen Ernährung in den Schulrucksack stopfen. „Doch, das ist möglich“, lacht Ines Pamperl, die Leiterin des Ärztlichen Dienstes im Amt für Jugend und Familie. „Dazu braucht es etwas Planung und Fantasie.“

Planung deshalb, weil es ratsam ist, entweder die Jause bereits am Vorabend vorzubereiten oder zumindest eine Vorstellung davon im Kopf zu haben, die sich dann am Morgen rasch umsetzen lässt. „Dabei sind zwei Dinge essenziell: In die Trinkflasche ausschließlich Wasser füllen und keine Süßigkeiten mitgeben.“ Dazwischen liegt aber noch viel Interpretationsspielraum, um eine gesunde Jause zu gestalten. „Ratsam ist, das Kind miteinzubeziehen. Entweder zum Einkaufen mitnehmen oder bei der Zubereitung helfen lassen. Einmal die Woche darf es selbst entscheiden. Das schafft ein bisschen Freiraum“, spricht Pamperl aus langjähriger Erfahrung in

der Ernährungsmedizinischen Beratung. „Was immer dabei sein sollte, ist Gemüse. Da wird es schlagartig schwieriger. Obst muss man kreativ werden. Die Zubereitungsart macht's: Sticks schneiden, kleine Tomaten auf einen Spieß stecken etc.“ Ganz nach dem Motto: Was lustig (für die Kleinen) und cool (für die Größeren) aussieht, wird viel lieber gegessen. Auch die klassische Wurstsemmel sollte „überdacht“ werden. „Statt der Semmel langsam auf eine Variante z. B. mit Sesam umstel-

len, bis man zur Vollkornsemmel oder zum Vollkornbrot, was noch besser ist, übergeht. Kleine Schritte in der Umstrukturierung des Ernährungsplans sind wichtig. Es braucht Geduld und Konsequenz.“

Bei der Menge sei ebenfalls der Hebel anzusetzen: „Es gibt Eltern, die kommen zu uns und klagen,

dass das Kind schon wieder seine Jause nicht gegessen hat. Dann lasse ich mir diese zeigen und stelle fest: Viel zu viel. Kinder, besonders kleinere, sind überfordert, wenn sie zu viel Jause mitbekommen.“ Das gilt auch für zu wenig, denn dann droht das Schulbuffet gestürmt zu werden. Und noch ein Tipp: saisonalen und regionalen Produkten den Vorzug geben!



© STADT GRAZ/FISCHER

Je bunter, desto besser. Und damit sind nicht Naschereien gemeint.

Ines Pamperl

Leiterin des Ärztlichen Dienstes, Abt. f. Bildung u. Integration

Für gutes Klima: Packen wir's an!

Für ein klimaneutrales Graz braucht es viele Menschen in der Stadt. Machen Sie mit, kommen Sie vorbei, tauschen Sie sich aus. Auftakt am 5. Oktober im Volkskundemuseum.

verena.schleich@stadt.graz.at

Mit kleinen Schritten Großes bewirken? Ja schon. Das gehört zumindest mit zum Plan, Graz bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu machen. Die Stadt hat dabei einiges selbst in der Hand und auch Hausaufgaben zu erledigen, was Bauten, Mobilität, Energieverbrauch und, und, und betrifft. Doch das allein wird nicht reichen. Es braucht die Unternehmen, die Wissenschaft und all die Menschen, die in der Stadt leben oder sie besuchen.

Genau hier setzt der Grazer Klima-Pakt #bindabei an. Etliche Firmen und Institutionen sind bereits mit im Boot und bezeugen das auch mit Unterschriften. Doch jede bzw. jeder ist dazu eingeladen, ebenfalls mit von der Partie zu sein. Vielleicht auch Sie, die Sie diese Zeilen gerade lesen? Der offizielle Auftakt dafür ist am 5. Oktober im Rahmen des Klimakulturfestivals „Markt der Zukunft“. Was bringt es nun, beim Klima-Pakt #bindabei mitzumachen? Man erhält Unterstützung

beim Tun für den Klimaschutz, gewinnt Infos und Wissensvorsprung, bekommt eine Bühne für gute Beispiele und kann vom starken Netzwerk profitieren und lernen.

Wer am 5. Oktober nicht vor Ort dabei sein kann, hat die Möglichkeit, sich auch online für den Klima-Pakt anzumelden. Weitere Mitmach-Aktionen wie Pub-Quiz oder Stempel-Pässe mit Aussicht auf kulinarische Leckerbissen sind geplant. Näheres dazu sowie Klimaschutztipps unter:

[klimaschutz.graz.at](https://www.klimaschutz.graz.at)

#BINDABEI

▶ MARKT DER ZUKUNFT

Das Klimakulturfestival „Markt der Zukunft“ findet am 5. Oktober ab 13 Uhr im Heimatsaal des Volkskundemuseums in der Paulustorgasse 11 statt. Um 14.30 Uhr ist der Auftakt für den Klima-Pakt #bindabei. Eintritt frei.

[marktderzukunft.at](https://www.marktderzukunft.at)



Gemeinsam unterwegs. Der Bürger:innenpakt #bindabei nimmt alle, die wollen, mit auf den Weg für ein klimaneutrales Graz.

Gemeinsam Datenlecks schließen

Social Engineering – wie man mit vereinten Kräften gegen Datenmissbrauch vorgeht.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Geduckte Gestalten in schwarzen Kapuzen in einem Kammerl mit diffusem Licht – das Bild von digitalen Datenräubern, das mitunter im Film gezeichnet wird, mag zutreffen oder nicht. Was aber im Alltag häufiger vorkommt als ein groß angelegter Hackerangriff, könnte sich schon morgen in Ihrem Büro abspielen.

Haben Sie im Auge, wer in dem Unternehmen, in dem Sie arbeiten, zum Fensterputzen kommt? Wer eine schnelle Lieferung vorbeibringt oder nebenan im Büro eine defekte LED-Leuchte repariert? Um Schadsoftware zu installieren oder an Daten zu kommen, reicht ein USB-Stick. „Oft öffnen Routine,

Freundlichkeit und Neugier Tür und Tor für Datenlecks“, sagt Josef Zeiler, Leiter der Innenrevision der Stadt Graz.

Falsche Identität

„Der Klassiker ist, dass sich Personen als IT-Mitarbeiter:innen ausgeben, als Computerspezialist:innen.“ Hier ist man selbst schon morgen in Ihrem Büro gefordert. Keine IT-Technikerin, die nicht angemeldet ist, kein Elektriker, der unbeaufsichtigt im Netzwerkschrank herumstochern könnte, keine unbekannte Kollegin aus der Zweigstelle sollte Zutritt zu den Räumlichkeiten eines Unternehmens haben. „Im Alltag sollte jede und jeder von uns wachsam



© ADOBE STOCK/NADEZHDA BURAVLEVA

sein“, betont Zeiler. Persönliche Begleitung durch die Räumlichkeiten könne oft Schaden verhindern. Büros sollten versperrt werden, etwa wenn alle auf Mittagspause gehen.

Schnell den Link öffnen

„Sicherheitsvorfälle in Unternehmen sind oft keine Hacks“, ergänzt sein Kollege Gernot Pucher von der Innenrevision. „Am Anfang stehen meist Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, die unbedarft ungeschützte Daten auf die Dropbox hochladen, einen Klick auf einen unbekanntem Link setzen oder eine unbekanntem Datei im Anhang öffnen.“

„So sehr sich Unternehmen auch schützen, oft stößt die beste Technik an ihre Grenzen, wenn ein einfacher menschlicher Fehler das System zum Erliegen bringt“, sagt Zeiler. Auch beliebt:

eine Werbebotschaft mit Flyer, einer kleinen Kostprobe und einem USB-Stick für ein Gewinnspiel oder einen Bonus. „Das Beispiel macht deutlich, wie angreifbar man als Unternehmen ist, wenn eine einzige Person einen Stick benutzt, der ihr vermeintlich Vorteile bringt.“

Nachrichten von der Bank

Täglich mogeln sich so manche E-Mails durch die digitalen Schutzschilde von Unternehmen, die sich nur in wenigen Satzzeichen von einer Originaladresse unterscheiden können. Und sie zielen auf spontane Reaktionen ab: „Ihr Konto wurde gehackt, bitte geben Sie schnell Ihr Kenn-

wort bekannt. Ihr Bankberater.“ „Die Geschichten kennen wir alle aus den Medien und trotzdem sind wir aus Angst, unter Zeitdruck, im Stress leicht versucht, unbedacht zu reagieren“, schildert Zeiler.

Social Engineering nennt sich die Beeinflussung von Menschen in der digitalen Welt mit dem Ziel, sie zu einem bestimmten Verhalten zu veranlassen, oft in krimineller Absicht. „Es wird versucht, unser Vertrauen zu gewinnen“, sagt der Experte. Niemand ist wirklich davor gefeit.

Wer aber das Bewusstsein dafür schärft und kritisch hinterfragt, tappt nicht so schnell in die Cyberfalle.



2018

trat die EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft, ein Meilenstein für die Harmonisierung des Datenschutzes in Europa.

IT

Die IT-Notfallkarte des BSI, des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik, zählt zum europäischen Standard. Die Informationen richten sich an Anwender:innen in einer Organisation.

Drei Botschaften stehen im Vordergrund: Die/der Ansprechpartner:in für IT-Notfälle und die Erreichbarkeit, die sofortige Weitergabe entscheidender Infos und Gegenmaßnahmen, nur nach Absprache/Anweisung mit den Ansprechpartner:innen.

Herunterladen unter: [bsi.bund.de](https://www.bsi.bund.de)

WISSENSWERT

▶ SOCIAL MEDIA

Soziale Netzwerke soll man nutzen, doch nicht ohne persönliche Informationen zu schützen, empfehlen Expert:innen. Vor allem sollte nie preisgegeben werden, wann und wo man wie lange auf Urlaub ist. Das sollte man noch bedenken:

- Die AGB durchlesen. Was wollen TikTok & Co. von mir und will ich das auch?
- Kontaktanfragen (LinkedIn, Facebook ...) prüfen.
- Apps richtig einstellen: Privatsphäreinstellungen, Zugriff auf Kontakte regeln.
- Nicht einfach jedem Link vertrauen und draufklicken.
- Verschiedene Passworter verwenden, Hilfestellung bieten Passworttresore. Checklisten dazu gibt's auf der Website des BSI.

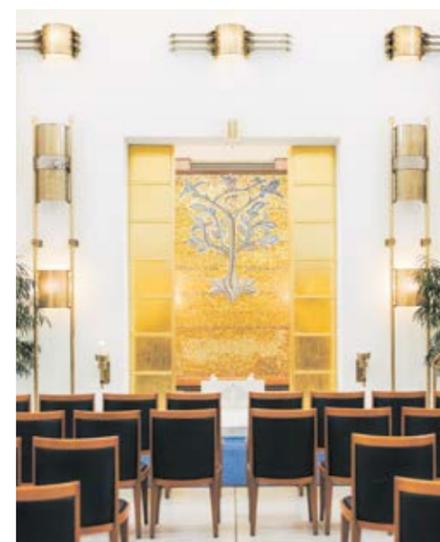
Für die Menschen unserer Stadt: die Grazer Bestattung



Aus Graz. Für Graz. Keine andere Bestattung bietet den Menschen in Graz eigene, ganz besondere Räumlichkeiten zum Abschiednehmen und ein so hohes Maß an Erfahrung und tiefer Verbundenheit mit unserer Stadt.

„Das Ende des Lebens, nicht jedoch der Liebe“, so steht es auf dem großen Mosaik im Zeremonienaal der Grazer Bestattung, das den Lebensbaum zeigt. Man schaut auf den Sarg, der vor dem Mosaik aufgebahrt ist. Langsam schließt sich das goldene Portal. Es ist vorbei, und doch auch nicht.

Viele Grazer:innen kennen und schätzen die ganz besondere Atmosphäre, die der denkmalgeschützte Zeremonienaal am Urnenfriedhof bietet. Auch über 90 Jahre nach seiner Errichtung hat dieser Raum nichts von seinem ruhigen Zauber verloren. Erich Boltenstern, der Architekt der 1932 erbauten Feuerhalle, sagte über das Bauvorhaben: „Es ist ein unergründliches



Geheimnis, dass Menschen, die wir lieben, durch den Tod unerbittlich von uns gerissen werden. Die Stunden des letzten Abschiednehmens gehören zu den schwersten, aber auch tiefstempfundenen des menschlichen Daseins. Welch große Aufgabe ist es, eine Anlage zu bauen, in der dieses letzte Abschiednehmen vor sich geht.“

Fest in Grazer Hand

Die Zeremonienhalle am Urnenfriedhof und der Urnenfriedhof selbst sind aber nicht die einzigen hauseigenen Einrichtungen, die die Grazer Bestattung für die Menschen in Graz betreibt, erhält und zugänglich macht: Auch die Aufbahrungshalle in Mariatrost bietet die Grazer Bestattung ihren Kund:innen ohne zusätzliche Kosten wie Mieten, Gebühren oder Aufschläge an, die bei eingemieteten Anbietern hinzukommen.

Was für Verabschiedungsmöglichkeiten und Aufbahrungsorte gilt, gilt bei der Grazer Bestattung umso mehr, wenn es um das Thema der Einäscherungen geht: Warum nicht nutzen, was in der Stadt vorhanden ist? Als einziger Anbieter verfügt die Grazer Bestattung über ein eigenes Krematorium. Die Verstorbenen werden darum direkt in Graz kremiert und nicht über die Stadt- oder gar Landesgrenzen und wieder zurück gefahren.

Verlässlichkeit seit vielen Jahren

Die Verbundenheit den Grazer:innen gegenüber spürt man aber auch bei jedem und jeder der vielen engagierten Mitarbeiter:in-

nen der Grazer Bestattung. Ausschließlich bestens geschulte hauptberufliche Bestatter:innen, die über das nötige Fachwissen und die Empathie verfügen, stehen den Hinterbliebenen in ihrer schweren Zeit bei. Pietätvoll und mit Blick für Details organisieren sie Trauerfeiern und Verabschiedungen.

Als langjähriger Partner aller 14 Grazer Friedhöfe ist die Grazer Bestattung mit den örtlichen Gegebenheiten und besonderen Bedürfnissen aller Konfessionen bestens vertraut. Seit fast 100 Jahren ist die Grazer Bestattung auch Partnerin der Vorsorgeversicherung „Wiener Verein“, bietet Vorsorgeberatung zu Sterbeversicherungen und setzt auf Preistransparenz ohne nachträgliche Verrechnungen.

Nach fast 130 Jahren ist die Grazer Bestattung heute gleichermaßen Traditionsunternehmen und kommunaler Top-Dienstleister. Vor allem aber ist sie, als Bestattung der Stadt Graz, für Menschen dieser Stadt da. Jeden Tag, rund um die Uhr.

DIE INFOS:

Rund um die Uhr für Sie da

Die Grazer Bestattung ist 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche für Sie unter 0316 887-2800 erreichbar.

grazerbestattung.at

GRAZ VON ALLEN SEITEN – IM OKTOBER

Aktuelles aus den Bezirken



Jakomini. Das Bezirks-Lastenrad kann wieder gebucht werden.



© RADVERTEILER.AT

II. St. Leonhard

Das in St. Leonhard beheimatete Konfuzius-Institut der Uni Graz ist ein wichtiger Brückenbauer zwischen Österreich und China. Angeboten werden Chinesisch-Kurse aller Niveaus (online und vor Ort) sowie auch Trainings und Workshops im Bereich China-Business-Know-how. Infos:

konfuzius-institut.uni-graz.at
graz.at/st-leonhard

III. Geidorf

Dank einer Aktion der öffentlichen Hand, der Kirche und von Privaten gelang die Sanierung der hölzernen Sitztreppe „Paradise L“, einem beliebten Treffpunkt in der Zinzendorfsgasse. Eröffnet wird am 9.10. um 19 Uhr im Anschluss an den Auftaktgottesdienst des akademischen Jahres mit Bischof Krautwaschl in der Leechkirche. **graz.at/geidorf**

IV. Lend

Die Woche im Stadtteilzentrum Lend in der Mariengasse 41: Montags gibt's Senior:innen-tur-nen (17–18 Uhr), dienstags findet der Workshop „Musik im Spiel“ statt (Kurstage: 15., 22., 29. Okt. und 5., 12., 19. Nov.; 10–11 Uhr); am Mittwoch, dem 23.10., trifft man sich im Digicafé (10–12 Uhr) und freitags wird gemeinsam gebastelt (15–16.30 Uhr). **graz.at/lend**

V. Gries

Als Nachfolgerin von Dr. Barbara Leber wird Dr. Neslihan Celebi ab Mitte Dezember im Bezirk Gries, Griesgasse 10, als neue Allgemeinmedizinerin (alle Kassen) tätig sein. In der neuen Ordination werden auch verschiedene alternativmedizinische Behandlungen sowie die Sprachen Türkisch und Englisch angeboten werden. **graz.at/gries**

VI. Jakomini

Das Bezirks-Lastenrad erstrahlt wieder in neuem Glanz, finanziert wurde die Sanierung durch das Sauberkeitsbudget des Bezirksrates Jakomini. Alle, die das Rad nutzen möchten, können dieses im Stadtteiltreff Mohoga Werkstatt in der Moserhofgasse 51 kostenlos ausleihen. Die Buchungen funktionieren wie gewohnt über: **radverteiler.at**
graz.at/jakomini

XII. Andritz

Am 18.10. findet am Hauptplatz ein Gratis-Radcheck statt (13–17 Uhr) und am 12.10. kann man im ABC, Haberlandtweg 17, tragbare Haushalts- und Elektrogeräte reparieren lassen (8.30–12 Uhr). Eine Aktion der Initiative Lebenswertes Andritz mit den Repair-Cafés Stattegg und TU-Graz. Anmeldung: **Tel. 0676 3008051** bzw. **repaircafe.andritz@gmail.com**.
graz.at/andritz

XIV. Eggenberg

Wo bis vor Kurzem noch Autos auf Schotter parkten, sorgen jetzt acht Rotföhren, zwölf Eisenholzbäume und eine Blühwiese für frisches Grün: In der Brauhausstraße wurde die Bepflanzung erfolgreich abgeschlossen – mit einigem Aufwand, wurden doch viele Leitungen freigelegt und dann mit einem speziellen Überschubrohr wieder eingebaut. Außerdem: Das Stadtteilzentrum EggenLend lädt zu interessanten Veranstaltungen. So gibt's z. B. für Senior:innen am 8.10. von 10 bis 12 Uhr ein Digicafé, bei dem Fragen rund um Handy, Tablet & Co. beantwortet werden (Alte Poststr. 118). Und beim Fahrrad-Repaircafé am 11.10. dreht sich mit Patschenflicken, Bremsentauschen, Kettenölen etc. alles ums Bike: 15 bis 18 Uhr, Waagner-Biro-Str. 120. **graz.at/eggenberg**

XV. Wetzelsdorf

Der Oktober im Das Schaukelstuhl (Peter-Rosegger-Str. 101): 10.10. (Tag der Seelischen Gesundheit): Infotreff mit Expert:innen, 17.10.: Digital-Workshop für Senior:innen und 24.10.: Gestecke-Basteln aus Naturmaterialien (jeweils ab 15.30 Uhr). Am 31.10. heißt es dann von 16 bis 17 Uhr „Fit mach mit“, ehe der Spielenachmittag startet. **graz.at/wetzelsdorf**

XVI. Straßgang

Der Bezirkstrommler lädt am 9.10. um 18.30 Uhr im Straßganger Kulturzentrum, Kärntner Str. 402, zu einer Autorenlesung. Mariella Scheutz entführt in die bewegenden Lebensgeschichten ihrer römischen Familie und Reinhard M. Czar berichtet über unerwartete Reiseabenteuer in einem kleinen Dorf. Der Eintritt ist frei. **graz.at/strassgang**

TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNG

- ▶ **Gries:** 9.10., 18.30 Uhr, Gasthaus Fasching, Vinzenz-Muchitsch-Straße 5
- ▶ **Puntigam:** 16.10., 18.30 Uhr, Servicestelle Kärntner Str. 411

BEZIRKSVERSAMMLUNG

- ▶ **Straßgang:** 10.10., 18.30 Uhr, BIT Schulungszentrum, Kärntner Straße 311
- ▶ **Andritz:** 16.10., 18.30 Uhr, ABC, Haberlandtweg 17

- ▶ **Gries:** 16.10., 18.30 Uhr, GGZ, Albert-Schweitzer-Gasse 36
- ▶ **Lend:** 22.10., 18.30 Uhr, Mariahilferkirche, Mariahilferplatz 3

Am Ende der Beiträge befindet sich der Link zur Kontaktseite der Bezirksvertretungen. Die Gesamtübersicht inkl. Sitzungstermine (können sich kurzfristig ändern) findet man unter:

graz.at/bezirksvertretungen



© PHIL LIHOTZKY (3)

◀ **Familienbande.** Thi Ba Nguyen ist Köchin aus Leidenschaft, das Restaurant Vina am neuen Standort in der Kalchberggasse die Verbeugung vor ihrem Lebenswerk.

BIG IM GESPRÄCH

Das Glück ist ein Schüsserl

Seit rund sieben Jahrzehnten widmet sich die 83-jährige Thi Ba Nguyen den Geheimnissen der vietnamesischen Küche. Gemeinsam mit ihrem Sohn Robert wirft sie einen Blick zurück – auf die Flucht in ihre neue Heimat Graz, das Erfolgskonzept Vina und seelenwärmende Rezepte.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Schon als Jugendliche kochte Thi Ba Nguyen in ihrer Heimat Vietnam für die ganze Familie. Neun jüngere Geschwister saßen da um einen Tisch in ihrem Heimatort nahe der Hauptstadt Hanoi, während die Eltern auf dem Reisfeld arbeiteten. Später heiratete sie. Dann kam der Krieg.

In den 1970ern lag die Heimat der Mutter dreier Kinder in Trümmern, die Hoffnung auf ein sicheres, normales Leben war zerstört. Als sich ihr 16-jähriger Sohn aufmachte, um mit einer Handvoll Landsleuten in einem Boot übers Meer nach Indonesien zu gelangen und einen Fluchtweg für die Familie zu finden, gab es kaum Möglichkeiten, regelmäßig in Kontakt zu bleiben. Zwei Jahre lang sollte er von seiner Mutter getrennt sein, bis die Familie schließlich 1980 wieder vereint in Österreich landete.

Zwei Jahre später kam Thi Bas jüngster Sohn Robert zur Welt. Gemeinsam mit ihm erzählt sie über die Anfänge in der neuen Heimat, das Erfolgsprojekt Vina, das sich vom beliebten Im-

bissstandl zum fabelhaften Restaurant mauserte, und ihre große Leidenschaft, das Kochen.

Wo waren Sie nach Ihrer Flucht in den 1980ern in Graz untergebracht?

THI BA NGUYEN: Zunächst hat uns die Familie Schreiner zu sich aufgenommen, die schon meinen jüngsten Sohn beherbergt hat. Dann kamen wir zu den Schulschwestern. Dort war ich dann in der Küche angestellt und habe für die Schüler gekocht. Schweinsbraten und Schnitzel habe ich immer gern gemacht, auch zu Hause.

Haben Sie damals schon eine gastronomische Laufbahn eingeschlagen?

ROBERT NGUYEN: Nein, mein Vater war als Werkzeugmacher tätig. Und wir Geschwister haben in Graz alle einen handwerklichen Beruf erlernt, vom Kfz-Mechaniker über Schlosser bis hin zur Friseurin. Ich selbst habe eine Maschinenbaulehre gemacht, habe parallel Abendkurse an der HTL besucht und

war dann 17 Jahre im Qualitätsmanagement bei Magna.

Wie sind Sie dann darauf gekommen, Wirt zu werden?

ROBERT: Damals gab es eine Marktlücke in der Steiermark. Niemand hat vietnamesisch gekocht. Warum es also nicht versuchen? 2013 haben wir klein angefangen, meine Mama, meine Frau, – sie hat in Vietnam Rechtswissenschaften studiert und konnte das Studium, als sie 2012 nach Österreich gekommen ist, nicht nostrifizieren lassen – und ich. Wir starteten mit einem Imbiss auf den Arlandgründen in Andritz. Das wurde so gut angenommen, dass ich mit meiner Arbeit bei Magna in den ersten zwei Jahren durchgehend Sieben-Tage-Wochen hatte. Da bin ich fast ausgebrannt.

Sie haben aus einem alten Imbissstand einen stark frequentierten Treffpunkt gemacht. Was war Ihr Erfolgsrezept?

ROBERT: Wir hatten das kulinarische Know-how meiner Mama, hochwertige

Zutaten, authentische vietnamesische Küche. Ich war zutiefst davon überzeugt, dass wir es sogar mit einem kleinen Lokal schaffen würden. Also entschloss ich mich zur Selbstständigkeit und wir eröffneten das Vina am Grieskai. **THI BA:** Ich hatte anfangs fast nicht den Mut, mehr als einen Imbiss zu machen, aber Kochen macht mich einfach glücklich. Auch heute noch. Es ist wie ein Hobby für mich.

Nach acht Jahren gaben Sie das kleine Lokal auf ...

ROBERT: Wir konnten uns nicht mehr weiterentwickeln, hatten mehr Gäste, als die kleine Küche zuließ. Wenn der Kern der Sache passt, das sind im Wesentlichen der Service und das Produkt, kannst du dich auch nach außen verändern. Nur dann. Und so haben wir vor etwa einem Jahr das Vina in neuem Design und größer

in der Kalchberggasse eröffnet. Sechs Familienmitglieder arbeiten hier, insgesamt haben wir 20 Leute, die sich abwechseln.

Idee und Konzept für das Vina „neu“ stammen von Ihnen, umgesetzt hat Ihre Vision das Grazer Architekturbüro Innocad. Und das Lokal brummt. Auch die Neutorbaustelle schreckte Ihre Gäste nicht ab. Was machen Sie richtig?

ROBERT: Ich stelle mir laufend die typischen Qualitätsfragen nach den 5W. Wir arbeiten aber auch viel, sind oft am Montag, unserem Ruhetag, im Restaurant.

Ihre Rezepte sind teils alte Familienschätze – wie beschwören Sie den Geschmack der Kindheit herauf und vermitteln ihn Ihren Gästen möglichst authentisch?

ROBERT: Die vietnamesische Küche ist fein, weich, vielschichtig

im Geschmack, nie dominiert nur ein Aroma. Eines unserer Leibgerichte ist Thit Kho Tau, karamellisiertes Schweinefleisch mit Ei. Es ist so tröstlich und seelenwärmend, dass man unwillkürlich lächelt, wenn es auf den Tisch kommt. Deshalb haben wir es jetzt in der kalten Zeit als Teil des Gourmetmenüs aufgenommen. Vietnamesischen Koriander und andere frische Kräuter ziehen wir zu Hause im Hochbeet.

THI BA: Die Pho, die traditionelle Suppe Vietnams, köchelt bei uns etwa acht Stunden.

ROBERT: Es ist die Essenz des Landes in einer Schüssel. In der neuen Küche gibt es dafür eine tiefer gelegte Platte mit einem Kochtopf, in den Mama gut hineinsieht und den sie nicht aufheben muss. **THI BA:** Immer wieder wird umgerührt, abgeschöpft, gewürzt, es ist ein langer Prozess. Am Ende schmeckt es.



◀ **Tolles Team.** Robert Nguyen ist der Mastermind hinter dem schön gestalteten neuen Restaurant, in dem Thi Ba mit ungebrochener Leidenschaft und viel Gespür für Aromen zu Werke geht.

WISSENSWERT



► ZUR PERSON

Thi Ba Nguyen (83) ist Küchenchefin im Restaurant Vina in der Kalchberggasse in Graz. 1980 trat sie mit ihrer Familie die Flucht aus Vietnam an, fand eine neue Heimat in Graz und brachte damit auch die vietnamesische Küche in die Landeshauptstadt. Gemeinsam mit ihrem Sohn Robert feilt sie seit Jahren an der Qualität und kredenzt nun auch – neu – ein Gourmetmenü.

vina-restaurant.at



Adobe Stock/Dora | bezahlte Anzeige

Der junge Mann macht es sich **sehr, sehr einfach.**

Graz Mobil
Appsichtlich unkompliziert!

holding-graz.at/grazmobil

GRAZ
HOLDING

TERMINE

- ▶ **LABUKA SPEZIAL**
Kindertanzworkshop zum Ghostbusters-Titellied, 6–10 Jahre, 31.10., 13, 14, 15 Uhr, Stadtbibliothek Ost.
- ▶ **K:JUB SPECIAL**
Demokratie selbst erleben, 10–14 Jahre, 16.10., 9 Uhr, Stadtbibliothek Nord-Geidorf.
- ▶ **BUCHPREMIERE**
Lesung „Grüße aus Graz: Die Grazer Poetry-Slam-Textsammlung“, 14.10., Einlass 19 Uhr, keine Anmeldung, Zanklhof.
- ▶ **WORKSHOP**
Das Wahljahr 2024, 4.11., 14 Uhr, Zanklhof. Anmeldungen und Details: stadtbibliothek.graz.at, Instagram: [@stadtbibliothek_graz](https://www.instagram.com/stadtbibliothek_graz)

© STADT GRAZ/FISCHER, ADOBE STOCK (3)



Videodreh. Setzen Marketingideen kreativ in den sozialen Medien um und bringen so das Angebot der Stadtbibliothek einem breiten Publikum näher: Boris Miedl, Christina Fauland, Julia Strobel.



Sie rocken die Stadtbibliothek



Dass die Grazer Bibliothek nicht nur Wissen in Buchform bereithält, zeigt sich rund 800 Mal im Jahr etwa im Rahmen von Lesungen und Workshops. Wie man davon erfährt? Unter anderem via Social Media – und das bringt eine Menge Sympathiepunkte und Klicks.

birgit.pichler@stadt.graz.at

Mit viel Humor inszeniert die Stadtbibliothek Graz ihren Social-Media-Auftritt. Es ist gelungenes Infotainment. So finden sich in Kurzvideos verkleidete Mitarbeiter:innen als Märchenfiguren wieder, die auf Instagram zum Themenschwerpunkt in den Zanklhof laden. In einem Facebookvideo werden Songs aus dem Abba-Musical „Mamma Mia“ nachgesungen, um das frisch eingetroffene Karokemikrofon anzukündigen, das nun bei „Dingeborg“, der Bibliothek der Dinge, zum Ausleihen bereitliegt.

Christina Fauland, Boris Miedl, Julia Strobel und Michaela Lohr bilden das engagierte Team rund um Stadtbibliothek-Leiterin Marie Therese Stampfl.

Mit der Erfahrung von etwa fünf Jahren Social-Media-Präsenz generieren sie eine Menge Zugriffe – an der Spitze liegt ein Facebookvideo mit Hunde-Content, das demnächst die Millionengrenze an Klicks knackt und mehr als 300 neue Follower:innen brachte.

Zum Lernen und Ideensammeln
Ganz schön viel Aufmerksamkeit,

die das Team so auf das Angebot an Veranstaltungen der Grazer Stadtbibliothek lenken kann. Und das ist mittlerweile breit gefächert. „Labuka“ etwa holt Kinder auf die Bücherinsel und bietet je nach Altersgruppe Kreativzeit, Familienyoga oder bewegtes Lesen für Gruppen.

„K:jub“ richtet sich an Jugendliche und widmet sich den Themen Medienkompetenz ebenso wie kritischen Aspekten digitaler Spiele. Seit Kurzem ist auch das Programm für Erwachsene „e:vents“ mit Lesungen und Workshops umfangreich ausge-

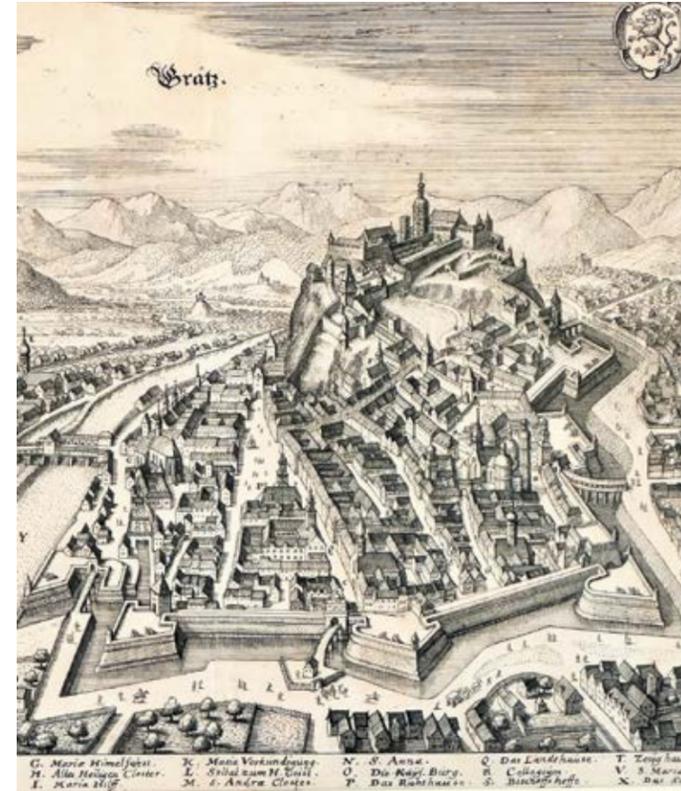
baut. „Rund 800 Veranstaltungen sind es jetzt pro Jahr. Es ist eine Menge los“, sagt Boris Miedl lächelnd. Von „Deutsch um Vier“, einem Sprachcafé für Frauen mit Kinderbetreuung, über „Refashion“ zum Mitschneiden und Mentalgruppentrainings bis zum Blackout-Poetry-Workshop rund um die US-Wahlen 2024.

„Die Bibliothek als Aufenthaltsort, wo man konsumfrei Zeit verbringen kann, hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt“, bringt es Christina Fauland auf den Punkt. Und jetzt? Vorbeischaun oder reinklicken.

© SAMMLUNG KUBINZKY (4)



1856 erschien das Bild als Graphik in der Südbahnsuite. Zuvor entstand dieses Ölbild von Nicolas Marie Chapuy (1790–1858).



Der schönste Grazblick

Was ist der schönste Blick auf Graz? Hier scheiden sich natürlich die Meinungen. Auf den Schloßberg oder vom Schloßberg? Übersicht oder Detail? Hier kann nur eine subjektive Antwort gegeben werden. Die einen nehmen Graz vom Schloßberg oder Plabutsch aus wahr und auf. Die anderen suchen den optimalen Blick auf Graz mit seinem markanten Anblick des Schloßbergs. Oft wird der Blick vom Grieska über die Altstadt in Richtung Schloßberg bevorzugt.

Die größte Sammlung von künstlerisch gestalteten Werken der Malerei befindet sich im Rahmen des Universalmuseums Joanneum in der Neuen Galerie im Joanneumsviertel. In den 1988 gelisteten, über 2.000 Gemälden kommt Graz als Motiv so gut wie nicht vor. Andere Motive scheinen hier für die Künstler attraktiver gewesen zu sein. Einschlägig sortiert ist jedoch die Sammlung des Graz Museums in der Sackstraße 20. Dort gibt es im Depot Grazansichten aller Zeit und Art. Der Direktor des Steiermärkischen



Landesarchivs Joseph von Zahn (siehe Zahngasse in Andritz) erstellte in den 1880er-Jahren, also in computerfreier Zeit, das Sammelwerk „Styria illustrata“. Er identifizierte und dokumentierte über 2.100 historische Grazabbildungen.

Mit und ohne Graz

Aus Graz sind uns viele Maler und besonders Freskenmaler namentlich bekannt. Das scheint ein Vorteil noch vorhandener Rechnungen zu sein. Zum Teil kennen wir auch ihre Werke. Aber Grazansichten kommen z. B. weder bei Pietro de Pomis noch bei Hans Adam Weissenkircher oder Anton Flurer vor. Wohl aber sind Darstellungen z. B. von Erbhuldigungen und viele konkrete Stadtansichten als Graphiken vorhanden. Das 19. Jahrhundert brachte mit seiner Freude an lokalen topographischen Darstellungen

Um 1880 vor Neuanlage der Kaiverbauung entstand dieses Ölbild vom Schloßberg.



Leo Diet (1857–1942): Stadtpark im Herbst (Pastell).

Ein Meisterwerk perspektivischer Darstellung: Merian-Ansicht, 1649, Ausschnitt (Zahn, 1061/9).

Kunst sieht Graz

Die bildende Kunst, speziell hier die Malerei in allen ihren Varianten, reproduziert seit dem 16. Jahrhundert unsere Stadt als Ganzes und in Teilansichten. Natürlich ist die Dokumentation von Graz, einst und jetzt, nicht die einzige Aufgabe der Malerei als darstellende Kunst. Aber interessant, meist auch schön ist ihre künstlerisch geprägte Verdoppelung der Realität.

Seit der Mitte des 19. Jh. steht die Fotografie, mitunter auch künstlerisch darstellend, der Malerei zur Seite. Grazmotive gibt es auch als Werbeträger, als Mittel zum Transport ideologischer Ideen oder der kommerziellen Vermarktung. Graz wird gezeigt auch als uneinnehmbare Festung oder als urbane Idylle. Wer die Stadt liebt, dem gefällt meist auch ihre Darstellung.

Die älteste Stadtansicht von Graz (1480/1485) befindet sich als ein Teil des

Landplagenbildes außen an der Südseite des Doms. Im Mittelpunkt der theologischen und der profanhistorischen Inszenierung zeigt das Fresco Graz. So ganz klar, was die Tore und Türme bedeuten, ist es aber nicht. Nicht viel jünger sind Stadtansichten, die noch die Ummauerung aus der Zeit der Gotik zeigen.

Meisterwerke der Perspektive

Meisterwerke der Grazdarstellung stammen aus der Barockzeit. Es sind

die Stadtansichten von fiktiven Höhenpunkten, wie sie als Graphiken von Team Laurenz Sype und Wenzel Hollar und von der Unternehmung des Matthäus Merian geschaffen wurden. Die Luftbilder der Stadt wurden winkeligrecht aus vielen Detailansichten kombiniert. Wie groß die graphisch-künstlerische Leistung für jene Darstellungen war, beweist ungewollt jener Maler, der zu Ehren des Kaiserjubiläums 1908 mit einem Fesselballon über Graz geschickt wurde. Seine Produktion, die gibt es auf klein und riesengroß, brachte ein recht bescheidenes Ergebnis. Der Hofphotograf Leopold Bude (1840–1907) und seine Zeitgenossen zeigen uns ihr Graz um 1900 und dokumentierten damit die Stadt vor dem großen Wandel des unruhigen 20. Jahrhunderts.

© SISSI FURGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert die BIG seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen.

ANZEIGE



INTERNATIONALES TRÜFFELFESTIVAL

21.10. bis 03.11.2024 in Graz

Internationaler Trüffelmarkt im Paradeishof – Innenhof Kastner & Öhler

22.10. – 02.11.2024, jeweils von 10.30 – 18.30 Uhr (geschlossen am 26.10., 27.10., 01.11.2024)

Internationale Aussteller präsentieren exquisite Trüffel-Spezialitäten aus verschiedensten Regionen.

25.10.2024, 16.00 – 21.00 Uhr: Beat, Sax & Truffel
31.10.2024, 16.00 – 21.00 Uhr: Jazz, Wine & Truffel

graztourismus.at/trueffelmarkt

Kulinarische Highlights mit der Graz-Trüffel in Partnerbetrieben der GenussHauptstadt Graz

21.10. – 03.11.2024

Ausgewählte Partnerbetriebe der GenussHauptstadt Graz bieten kulinarische Trüffel-Highlights an – Tisch-Reservierung direkt in den Betrieben!

graztourismus.at/trueffelgerichte

Geführte Trüffelwanderungen im Grazer Leechwald 12.10. – 07.11.2024 | an ausgewählten Terminen

Trüffelwanderung im Grazer Leechwald mit speziell trainierten Trüffelhunden und Verkostung.

Buchung: graztourismus.at/trueffelwanderungen



Wussten Sie, dass in den Wäldern der GenussHauptstadt Graz Trüffeln wachsen? Überzeugen Sie sich beim Trüffel Festival selbst von der exquisiten Edelknolle!

genusshauptstadt.at

WILDES GRAZ – SIEBENSCHLÄFER

Die Nacht, die Monate dauert

Als wohl erste Tierart unserer Breiten ist der Siebenschläfer bereits in den Winterschlaf abgetaucht. Ein Wiedersehen gibt es erst Anfang Mai.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Sieben Monate lang soll sein Winterschlaf dauern – das brachte dem kleinen Nagetier aus der Familie der Bilche den Namen Siebenschläfer ein. Dass diese Bezeichnung sogar mehr als gerechtfertigt ist, weiß Ronald Zechner von der in der Abteilung für Grünraum und Gewässer angesiedelten Naturkundlichen Beratungsstelle der Stadt Graz: „Der Siebenschläfer hat sich bereits im September in die Erde eingegraben, um dort seinen vor Frost geschützten Winterschlaf anzutreten. Daraus wird er vermutlich Anfang Mai erwachen. Somit schläft er sogar bis zu acht Monate lang!“ Um diese lange Zeit zu überdauern, hat sich der Kleinsäuger in den vergangenen Wochen durch fettreiche Nahrung wie Bucheckern, Haselnüsse, Eicheln und ölhaltige Samen einen dicken Fettpolster angefrisst, von dem er über den Winter zehrt. Die Herzschlagfrequenz sinkt von etwa 300 auf nur 5 Schläge pro Minute, die Körpertemperatur geht auf bisweilen

nur fünf Grad Celsius zurück. Im Sommer bevorzugt der Siebenschläfer eher Knospen, Rinden, Früchte und Pilze als Nahrung, verschmäht aber auch Insekten, Vogeleier oder kleine Vögel nicht.

Vier heimische Bilcharten

Die Familie der Bilche ist in Österreich mit vier Arten vertreten, von denen außer dem Siebenschläfer auch noch die Haselmaus in Graz nachgewiesen ist. Für Gartenschläfer und Baumschläfer fehlen in der steirischen Landeshauptstadt aktuelle Sichtungsnachweise. Als Lebensraum bevorzugt der Siebenschläfer Laubwälder oder große Gärten, idealerweise Obstgärten, die er in ganz Kontinentaleuropa besiedelt. Der nachtaktive Kobold ähnelt in seiner Körper- und Schwanzform einem Eichkätzchen, er ist aber mit einer Körperlänge von rund 15 Zentimetern plus etwa 13 Zentimeter Schwanz deutlich kleiner. Seine feuchten Fußballen ermöglichen ihm geschicktes Klettern auf Bäumen und sogar Hauswänden. In Österreich wurde der Siebenschläfer zum Tier des Jahres 2021 gekürt.



BAUMSCHLÄFER DROMYS NITEDULA

Maskenträger.

Der nachtaktive Kleinsäuger aus der Familie der Bilche ist in der Steiermark zu finden, für Graz fehlen jedoch Nachweise. Er ist an seiner Gesichtsmaske zu erkennen.



GARTENSCHLÄFER ELIOMYS QUERCINUS

Irreführender Name.

Der in Graz nicht nachgewiesene Gartenschläfer lebt vorwiegend in Wäldern. Die Bestände dieser Bilchart sind europaweit zuletzt dramatisch zurückgegangen.



Der Siebenschläfer macht seinem Namen alle Ehre, er schläft sogar länger als sieben Monate.

Ronald Zechner
Naturkundliche Beratungsstelle

SIEBENSCHLÄFER GLIS GLIS

Nächtlicher Kobold.

In seinen aktiven Phasen nutzt er gern Baumlöcher, Vogelhäuser oder Dachböden als Versteck. Dabei macht der kleine Kobold so viel Lärm, dass er mitunter für einen Einbrecher gehalten wird.

HASELMAUS MUSCARDINUS AVELLANARIUS

„Falsche“ Maus.

Dieser kleine Bilch wurde im Vogelschutzgebiet Weinzödl in Andritz auch in Graz nachgewiesen. Die „falschen“ Mäuse bauen Nester, in denen sie tagsüber schlafen. Im Lebensraum benötigen sie dichtes Unterholz, in dem sie vor Feinden geschützt sind.



WINTER-STRATEGIEN

SCHLAF, RUHE ODER STARRE?

Tiere haben unterschiedliche Strategien, um die kalte Jahreszeit mit ihrem Futtermangel zu überbrücken. Allgemein werden drei Formen unterschieden.

Winterschlaf:

Das ist ein Zustand, bei dem Tiere mithilfe gesenkter Körpertemperatur ohne zu fressen überwintern. Beispiele: Igel, Murmeltier, Fledermaus.

Winterruhe:

Im Gegensatz zum Winterschlaf wird der Ruhezustand mehrfach unterbrochen, dabei wird auch hin und wieder Nahrung aufgenommen. Beispiele: Eichhörnchen, Dachs, Braunbär.

Winterstarre:

In diesem Zustand überwintern viele Tiere, die ihre Körpertemperatur an die Außentemperatur anpassen. Beispiele: Frösche, Fische, Schildkröten.

Sonderfall Torpor:

So bezeichnet man einen ausgeprägten inaktiven Starrezustand fast ohne Reaktion auf Außenreize, der bei warmblütigen kleinen Tieren – Vögeln oder Säugetieren – auftreten kann. Durch eine Senkung der Stoffwechsel- und Energieumsatzprozesse können so Zeiten mit Wasser- oder Futtermangel überbrückt werden. Dieser Zustand kann je nach Tierart einige Tage lang anhalten.



Vorsichtig.
Helmut Seusek, Leiter des Ressourcenparks und Gefahrgutbeauftragter.

Abfall braucht Achtsamkeit

Was weiß die Bevölkerung über Lithiumbatterien?

Leider immer noch viel zu wenig. Es wird uns im Ressourcenpark ganz mühsam, wenn Kund:innen mit beschädigten, aufgeblähten Batterien oder Akkus, die sie noch dazu in Alufolie eingewickelt haben, hierherkommen. Die meisten Leute haben keine Ahnung, wie hochgefährlich das ist. Die Explosions- und Brandgefahr ist riesig.

Wie macht man es richtig?

Keinesfalls in den Restmüll werfen! Es gibt in Graz zahlreiche Möglichkeiten, wo man Batterien und Akkus zurückgeben kann (siehe Kasten rechts unten). Hier im Ressourcenpark beraten wir die Kund:innen, nehmen die Materialien kostenlos zurück und lagern sie in einem feuersicheren Raum.

Bei welchen Fraktionen gibt es den größten Aufklärungsbedarf?

Gleich nach den Lithiumbatterien kommen asbesthaltige Abfälle (z. B. Eternit) und künstliche Mineralfasern. Die werden oft lose und unverpackt mit dem Pkw angeliefert. Das ist hochgefährlich für die Atemwege und so dürfen wir diese gar nicht annehmen. Überraschend ist häufig auch die Arglosigkeit im Umgang mit Spritzen, die ebenfalls oft einfach in den Hausmüll geworfen werden.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Explosiv.
Eine kleine Wölbung reicht und aus einer Batterie wird ein Brandbeschleuniger. Die Folgen sind schwerwiegend. Deshalb der Appell: Bitte Batterien und Akkus richtig entsorgen!

Am Ende brandgefährlich

Aus dem modernen Leben sind lithiumbasierte Akkus und Batterien nicht mehr wegzudenken. Manchmal sind sie aber auch hochexplosiv.

Karin Hirschmugl für big@stadt.graz.at

Sie befinden sich in vielen batteriebetriebenen Haushaltsgeräten, in blinkenden Kinderschuhchen, in Spielzeug und in Smartphones. Aber nur ein kleiner Anteil der Lithiumbatterien und -akkus wird nach Ende ihrer Nutzungsdauer fachgerecht entsorgt. Wenn Batterien

und Akkus im Restmüll landen oder anderswo unpassend gelagert werden, geht von den kleinen Energiespeichern eine hohe Brandgefahr aus: Einmal wöchentlich muss deshalb die Feuerwehr in die Behandlungsanlage der Abfallwirtschaft ausrücken. Die Mitarbeiter:innen dort wür-

den sich wünschen, dass die Bürger:innen genauer sind beim Trennen und dass schon die Hersteller auf die Gefahren und den richtigen Umgang hinweisen. Das gilt auch für asbesthaltige Abfälle und künstliche Mineralfasern. Auch diese Gefahr ist immer noch zu wenigen Menschen bewusst.

WOHIN DAMIT?

► RÜCKGABEMÖGLICHKEITEN FÜR BATTERIEN UND AKKUS IN GRAZ

1. In allen Geschäften, in denen Batterien und Akkus verkauft werden (Infos über QR-Code).



2. Problemstoffsammelstellen

- Zentrale Sammelstelle: Neufeldweg, Maggstraße 35
- Ressourcenpark Graz: Problemstoff-Zone, Sturzgasse 8
- Zentralfeuerwache: Lendplatz 15–17 (Feuerwache Ost: Dietrichsteinplatz – derzeit wegen Bauarbeiten geschlossen)

3. Giftmüllexpress – mobile Problemstoffsammlung
Termine und Haltestellen unter: holding-graz.at/abfall/giftmuellexpress



Mehr Infos zum Thema Batterien und deren Entsorgung siehe unter: umwelt.graz.at/eag

► KÜNSTLICHE MINERALFASERN (WIE GLAS- UND TELLWOLLE) UND ASBESTZEMENT (ETERNIT)

- Ausschließlich in Säcken verpackt in der Reststoff-Zone des Ressourcenparks abgeben.
- Keinesfalls über den Restmüll entsorgen.
- Beim Einatmen der Fasern besteht Gesundheitsgefahr – sie können die Lunge schädigen und krebserregend sein.

© STADT GRAZ/GRÜNRAUM & GEWÄSSER, ADOBE STOCK/ OLGAKORICA



Auweh. Bäume leiden, wenn sie mit Waschlauge aus dem Putzkübel gegossen werden. Braune Laubverfärbungen sind erste Anzeichen, im schlimmsten Fall stirbt der Baum völlig ab – wie jüngst am Lendplatz.



So nicht. Das mit Lauge versetzte Schmutzwasser aus dem Kübel darf keinesfalls im Wurzelbereich von Bäumen entsorgt werden, wie man es leider immer noch viel zu oft beobachten kann.

Freud und Leid für die Bäume

Das Absterben eines mehrfach mit Putzmitteln aus dem Schmutzwasserkübel gegossenen Baumes am Lendplatz veranlasst die Stadt zu einer Info-Offensive über den richtigen Schutz der Bäume. Erfreulich: Viele neue Bäume kommen, auch in der Pflege geht man neue Wege.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Steter Tropfen höhlt nicht nur den Stein, sondern tötet auch den Baum – zumindest wenn dieser Tropfen gemeinsam mit vielen anderen aus dem mit Reinigungsmitteln versetzten Schmutzwasser einer Gebäudereinigung stammt. Diese leider immer noch weitverbreitete Unsitte kostete vor Kurzem einen Kastanienbaum im Marktgebiet des Grazer Lendplatzes das Leben, das Gewächs musste entfernt werden. „Putzmittel sind Gift für unsere Bäume“, klärt Bastian Rainer von der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer auf. Vor allem Jungbäume benötigen besonderen Schutz – wie ein neuer Folder der Stadt jetzt verdeutlicht (siehe Infobox auf dieser Seite).

Wurzelbereich groß wie Krone

Der unterirdische Wurzelbereich eines Baumes hat ungefähr die gleiche Größe wie die Baumkrone. Damit er sich entfalten kann, braucht er entsprechendes Substrat und pflegliche Behandlung. Putzmittel enthalten Giftstoffe, verändern den pH-Wert im Boden und schaden dem Wachstum des Baumes. Außerdem werden auch Bodenlebewesen wie Regenwürmer schwer geschädigt. Rainers Appell an professionelle und häusliche Reinigungskräfte: „Bitte schütten Sie keine Putzmittel und kein Schmutzwasser zu den Wurzeln der Bäume und ent-

sorgen Sie beides ausschließlich über den Schmutzwasserkanal, also beispielsweise die Toilette!“

Neue Pflanzungen, neue Pflege

Erfreuliches von der Baumfront hat Tomas Stoisser von der Grünraumabteilung der Stadt zu vermelden: „Wir sind gerade mit einem umfangreichen Baumpflanzungspaket für die Saison Herbst und Frühling 2024/25 beschäftigt, bei dem im gesamten Stadtgebiet rund 300 neue Baumstandorte kommen werden!“ Zudem werden große Bestandsbäume verstärkt durch gezielte „Wellness-Maßnahmen“ gefördert. Das umfasst die Lockerung des Bodens wie etwa am Joanneumring, die Vergrößerung der Baumscheiben wie in der Kaiserfeldgasse, die Wiederbegrünung des Baumstreifens (ein Beispiel dafür ist die Zollgasse) oder die gezielte Förderung des Baumwachstums durch Düngung, Gießen und Schnitt, wie es bereits am Esperantoplatz und am Karmeliterplatz zu sehen ist.

INFO

► FOLDER INFORMIERT

Putzmittel sind Gift für unsere Bäume. In einem städtischen Infofolder sind alle Fakten zur richtigen Behandlung unserer „grünen Lungen“ zusammengefasst. Online abrufbar unter:

graz.at/stadtbaum



Gemeinsam. Bürgermeisterin Elke Kahr (r.) mit dem Team von ComUnitySpirit.
Empfangen. Im Buddhistischen Zentrum „She Drup Ling“ mit Barbara Kell (l.) und Georg Ottrin.

Fest der Begegnung

Unter dem Motto „Leben ... in Frieden und Solidarität“ stand der erste „Tag der Religionen“. Insgesamt 16 Glaubens- und Bekenntnisgemeinschaften in Graz öffneten ihre Tore und luden zum Dialog ein.

Ein starkes Zeichen dafür, dass in der steirischen Landeshauptstadt religiöse Vielfalt gelebt wird, war der erste „Tag der Religionen“. Seitens der Stadt lud man gemeinsam mit dem Interreligiösen Beirat und dem Projekt „ComUnitySpirit“ zur Premiere. 16 verschiedene Glaubens- und Bekenntnisgemeinschaften nahmen daran teil und öffneten ihre

Tore für Besucher:innen. „Wir setzen uns für Werte ein, die sich gegen Hass und Unfrieden stellen“, betonte Bürgermeisterin Elke Kahr, die gemeinsam mit dem Beirat die Idee zu diesem Fest der Begegnung hatte. Koordinatorin Eva Wenig resümierte: „Der Tag bot eine tolle Gelegenheit, verschiedene Religionsgemeinschaften kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen.“



Schöne Töne. Auch der Gesang durfte an diesem Tag nicht fehlen und sorgte für positive Stimmung.



Versammelt. Der feierliche Abschluss fand bei der Stupa im Volksgarten statt.
Premiere. Der erste „Tag der Religionen“ war ein großer Erfolg und stieß auf großen Anklang bei der Bevölkerung.



Für Tierwohl

Mit dem ersten Tierschutzpreis für Gemeinden stellt das Land Steiermark das Tierschutz-Engagement in den Kommunen in den Mittelpunkt. Lokale Projekte für das Tierwohl werden damit gewürdigt. Die Stadt Graz erhielt kürzlich einen Sonderpreis für die Kitzrettung mittels Drohne und Wärmebildtechnik, die Schau-auf-Graz-App, mit der Tierschutzvergehen und Beobachtungen einfach zu melden sind, sowie den Grazer Hundestadtplan. Bürgermeisterin Elke Kahr und Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher (r.) erhielten eine Urkunde von Landesrat Anton Lang.

Gesundheit für alle

Neues Druckwerk der Gesundheitsdrehscheibe.

Die Gesundheitsdrehscheibe der Stadt bietet mit dem neuen Druckwerk „Gesundheit für alle“ einen Überblick über die bisherigen Maßnahmen sowie ihre Vorhaben für nächstes Jahr. Zudem werden darin Einblicke in die Tätigkeiten der Projektpartner:innen im slowenischen Murska Sobotka sowie auf der FH Kärnten gewährt. Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer freut sich, dass das breite

Spektrum der Drehscheibe nun auch in Form eines Printproduktes sichtbar wird: „Je mehr Menschen von den vielfältigen und niederschweligen Angeboten erfahren, desto mehr können sie auch in Anspruch nehmen.“ Die Gesundheitsdrehscheibe ist Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Gesundheit vom Kind bis zur Pflege.

graz.at/gesundheitsdrehscheibe



Neues Magazin. Amtsleiterin Eva Winter (2. v. l.) und Stadtrat Robert Krotzer (3. v. l.) mit dem Team der Gesundheitsdrehscheibe.

Sprachtanz in Graz

Die Rumänin Andra Rotaru arbeitet an der Schnittstelle zwischen den Künsten. Für ein Jahr ist sie die neue Grazer Stadtschreiberin.

Auf Einladung der Stadt Graz verbringen Schriftsteller:innen aus Österreich und anderen Staaten ein Jahr als Gäste in Graz. Die Idee des traditionellen Stadtschreibers des Mittelalters wurde wieder aufgegriffen und neu definiert. Eine Jury trifft die Auswahl aus



Treffen. Stadtrat Günther Riegler lud die neue Stadtschreiberin Andra Rotaru auf ein Gespräch in sein Büro.

den Bewerbungen, die im Kulturamt einlangen. Und diese fiel für die Saison 2024/2025 auf die 1980 in Bukarest geborene Andra Rotaru. Sie wird nun gemeinsam mit ihrem Mann und ihrer kleinen Tochter im Cerrini-Schlössl leben und arbeiten. Ihre Betreuung übernimmt

Luise Grinschgl von der Kulturvermittlung Steiermark.

Kürzlich absolvierte Rotaru ihren Antrittsbesuch bei Kulturstadtrat Günther Riegler (Bild o.), der sich über die Anwesenheit der „Sprachtänzerin“ in Graz sehr freut.

kultur.graz.at



Judith Schwentner
Bürgermeisterin-Stellvertreterin der Stadt Graz

Stadtklima

Klimawandel findet statt! Dieser Sommer war der heißeste seit Beginn der Temperaturmessung. Wir erleben kontinuierlich Tropennächte, Starkregenereignisse mit plötzlichen Überflutungen und Naturkatastrophen, parallel dazu Trockenheit und Wasserknappheit.

Die Stadt Graz begegnet den Herausforderungen der Klimakrise mit gezielten Maßnahmen: Wir fördern mehr Grün für Kühlung und bessere Luft. Wir erlauben das Bauen nicht mehr dort, wo es Überschwemmungen oder Hangwässer durch Starkregen geben kann, und schaffen Regeln für weniger Versiegelung. Wir sorgen für eine ungehinderte Frischluftzirkulation und genügend grüne Flächen, die kalte Luft produzieren – mehr Informationen dazu auf der Graz-Website unter www.graz.at/stek.

Doch woher wissen wir, an welchen Schrauben wir drehen müssen, damit das Stadtklima lebenswert bleibt? Das Klimainformationssystem (KIS) liefert aussagekräftige Daten und Prognosen, die notwendige Klimawandelanpassungen möglich und messbar machen – mittlerweile auch über die Stadtgrenzen hinaus und online für alle Interessierten abrufbar unter kis.graz.at. So können wir genau dort Maßnahmen setzen, wo der Klimawandel unsere Lebensbedingungen verändert, ihre Wirksamkeit messen und bei Bedarf anpassen.

Antwortmöglichkeit unter:
vizebuergmeisterin.schwentner@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Chinas Botschafterin

Im September folgte Qi Mei, Botschafterin von China, der Einladung von Bürgermeisterin Elke Kahr ins Grazer Rathaus. Im Laufe ihrer Karriere war sie an unterschiedlichen chinesischen Botschaften tätig – unter anderem dreieinhalb Jahre in Schweden und später in Norwegen. Ab 2019 vertrat sie ihr Land rund drei Jahre lang in Äquatorialguinea. Seit 7. März 2023 ist die Mutter einer Tochter nun Botschafterin in Österreich.

Social Walks mit Hunden

Reges Interesse herrschte an den „Social Walks“, die Trainerinnen der Hundeschule Martin Rütter Graz kürzlich begleiteten. Die Anregung dazu stammt von Tierschutzstadträtin Claudia Schönbacher: „Mit einfachen Tipps soll gezeigt werden, wie man in alltäglichen Situationen am besten reagieren kann!“

© STADT GRAZ/FISCHER



Wau. Stadträtin Claudia Schönbacher mit Trainerin und Teilnehmer:innen am Social Walk.

© STADT GRAZ/FISCHER



Zahngesundheit. Karin Wagner, Sigrid Wamser und Erna Wunder-Auner (v. l.) zeigen den Kindern, was man für gesunde Zähne tun muss. StR Kurt Hohensinner dankte am Tag der Zahngesundheit.

Lückenlose Vorsorge

Exakt 7.754 zahnärztliche Untersuchungen hat das Team des Schulzahnambulatoriums rund um Leiterin Sigrid Wamser im vergangenen Jahr an den Grazer Schulen durchgeführt. Zudem wurden Themen zur Zahngesundheit kindgerecht erarbeitet. Dem nicht genug, gab es 10.519 Zahnputzübungen und 266 Kontrolluntersuchungen. „Leider ist es immer noch so, dass einige Kinder die Zahnputz-

übungen erst von Grund auf lernen müssen. Das Schulzahnambulatorium leistet hier wertvolle Arbeit in der Prävention und der Zahngesundheit. Neben den Untersuchungen und Putzübungen findet eine eigene Erstuntersuchung für die Schulanfänger:innen im Beisein der Eltern statt“, betonte Schulstadtrat Kurt Hohensinner am Tag der Zahngesundheit.

graz.at/zahngesundheit

Oldtimer auf der Messe

Zwei Sonderausstellungen machten die Herbstmesse heuer zum Highlight: 125 Jahre Puchwerke (rund 50 Modelle wurden präsentiert) und 50 Jahre VW Golf, zudem gab es die Gelegenheit, einen 140-Meter-Bungy-Sprung zu wagen. Bei der Eröffnung zeigten sich die Stadträte Günter Riegler

und Manfred Eber von den Oldtimern entzückt. Bei Jung und Alt gleichermaßen beliebt: der Vergnügungspark.

Die Messe-CEOs Barbara Muhr und Armin Egger waren mit dem Ausstellungsangebot und den rund 80.000 Besucher:innen sehr zufrieden.

mcg.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Klimakochen

Die Teilnehmer:innen an der Klima-Ernährungschallenge im Rahmen des Projekts „Graz is(s)t klimafreundlich“ wurden kürzlich im Mehrgenerationenhaus Waltendorf ausgezeichnet. Vizebgm.in Judith Schwentner und Baudirektor Berttram Werle gratulierten u. a. Kali Krishnan (Mitte).

© STADT GRAZ/FISCHER



Irina Karamarković, Vorsitzende des Migrant:innenbeirates

Stimme der Stimmlosen

Wir, die in Graz leben, stehen heute zwischen der vergangenen Nationalratswahl und der bevorstehenden Landtagswahl. In Graz haben 303.270 Menschen ihren Hauptwohnsitz. Wussten Sie, dass davon 44.771 Menschen (15 Prozent) aus Drittstaaten kommen, die keinerlei Wahlrecht haben, und 42.017 Menschen (14 Prozent) aus EU-Ländern stammen, die nur auf kommunaler Ebene wählen dürfen?

Österreichweit kann fast jede:r Fünfte (19 Prozent der Gesamtbevölkerung nach Hauptwohnsitz) nicht wählen. Migration wird in politischen und medialen Debatten oft negativ dargestellt. Doch nur selten sprechen wir über die Menschen, die hier leben, arbeiten, Steuern zahlen und wertvolle Beiträge zur Gesellschaft leisten – aber keine Möglichkeit haben, bei Entscheidungen mitzubestimmen, die ihr Leben direkt betreffen.

Stellen Sie sich vor, wie es wäre, keine politische Teilhabe zu haben. Stimmlos zu sein. Es ist wichtig, dass wir uns für die Bedürfnisse dieser Menschen aus den verschiedensten Communitys sensibilisieren und für ihre Anliegen einsetzen. Nur so können wir ein friedliches Miteinander schaffen.

Bitte nutzen Sie Ihr Wahlrecht! Es ist ein hart erkämpftes, wertvolles Gut – das alles andere als selbstverständlich ist.

Antwortmöglichkeit unter:
MB.Graz@stadt.graz.at
graz.at/migrantinnenbeirat

ANZEIGE

TRÜFFELWANDERUNGEN
Gemeinsam mit speziell trainierten Trüffelhunden.
gbg.graz.at/waldschule

WALD SCHULE GRAZ

Besuchen Sie uns in der Waldschule Graz. Gemeinsam mit speziell trainierten Trüffelhunden machen wir uns auf die Suche nach verborgenen Schätzen im Waldboden.

Anmeldung, Termine und weitere Informationen:

tinyurl.com/waldschule-graz

Das Rätsel des Universums

„Ich erinnere mich gut daran, als Professor Hanslmeier einem großen Publikum die Rätsel des Universums in einfacher, lebendiger Sprache nähergebracht hat. Das ist eine Gabe, die mich fasziniert. Deshalb freue ich mich ganz besonders, ihm das Ehrenzeichen in Gold zu überreichen“, betonte Bürgermeisterin Elke Kahr kürzlich im Rahmen eines Festakts im Meerscheinschlössl.

© STADT GRAZ/FISCHER



Vergoldet. Bürgermeisterin Elke Kahr überreichte Arnold Hanslmeier, Professor für Astrophysik, das Goldene Ehrenzeichen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Gepflegt mit Qualität

Mit der Eröffnung des Pflegewohnheims Peter Rosegger schufen die Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) vor zehn Jahren das erste Pflegewohnheim der sogenannten 4. Generation. Kleine, familiäre Wohngemeinschaften mit zentralem Wohn- und Speisebereich, einladende Terrassen und eine großzügige Parkanlage zählen seither zum Zuhause der rund 100 Bewohner:innen. Stadtrat Robert Krotzer (Bild o.) und GRin Elke Heinrichs gratulierten im Rahmen einer Feier zum Jubiläum.

3. Biomarkt

In Graz haben Bauernmärkte Tradition, Bio-Varianten gab es bisher aber nur zwei: in Herz-Jesu und am Grottenhof. Mit BIO2GO am Lendplatz (immer donnerstags, 14 bis 18 Uhr) erweitert sich das Angebot. „Bio Ernte Steiermark ging dem Wunsch der Konsument:innen nach, steirische Bioprodukte in die Innenstadt zu bringen“, freut sich der zuständige Stadtrat Kurt Hohensinner (M.) mit Bioernte-Steiermark-Obmann Thomas Gschier (l.) bei der Eröffnung.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



Emsig. Jung-Journalist:innen präsentierten ihre Arbeit Bgm.in Elke Kahr (2. v. l.). Max Aulfischer (l.) und Alexandra Stocker (r.) waren mit dabei.

Journalistisch gesehen

Ein Schuljahr lang haben sich 23 junge Journalist:innen mit Menschenrechtsthemen wie Korruption und Pressefreiheit, Klimawandel, Feminismus, Flüchtlingsthematik sowie Krieg beschäftigt und in multimedialer Form aufbereitet. Neben Texten wurden auch Videos, Podcasts, Fotoserien und Interviews zu menschenrechtlichen und gesellschaftspolitischen Themen produziert, die auf der Website von „Kenne deine Rechte“ veröffentlicht

wurden. Die Jugendplattform des Grazer Menschenrechtsbeirates gibt Jugendlichen die Chance, erste Erfahrungen im Journalismus zu sammeln und sich kritisch mit Menschenrechtsfragen auseinanderzusetzen. Dieser Tage präsentierte eine Abordnung in Begleitung von Plattformgründerin Alexandra Stocker und Max Aulfischer (Menschenrechtsbeirat) ihre Arbeit der Bürgermeisterin. Elke Kahr zeigte sich begeistert.

kennedeinerechte.at

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

JOBS

Wir machen Graz gemeinsam zur lebenswertesten Stadt Europas.

Ein Auszug – alle Job-Angebote unter den angeführten Links:

STADT GRAZ

- Administrative Assistenz für städtische Pflichtschulen
 - Ärztinnen/Ärzte für Schulen/ Sozialpädiatrie
 - Inklusive Pädagog:innen
 - Kinderbetreuer:innen
 - Sonderpädagog:in
- graz.at/jobs

HOLDING GRAZ

- Schlosser:in /Schweißer:in
 - Controller:in
 - Kommunikations-elektroniker:in
- holding-graz.at/karriere

GGZ

- DGKP im Albert Schweitzer Hospiz
 - DGKP im Pflegewohnheim
 - DGKP in der Albert Schweitzer Klinik
 - DGKP für die Wachkomastation
 - Fachärztin/Facharzt für Innere Medizin
 - Pflegeassistent:in im Pflegewohnheim
- ggz-jobs.graz.at

ITG GRAZ

- IT-Projektmanager:in
 - Business Analyst:in
 - Karenzvertretung – SAP Cloud-Administrator:in
 - IT-Security (Trainee)
- itg-graz.at/jobs



Gemeinderat

Beschlüsse vom 19. September (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einer Fraktion und zwei Einzelmandatar:innen ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet in der Regel monatlich statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, dringliche Anträge und Anfragen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Nächste Sitzung: 17. Oktober, 12 Uhr. Live verfolgen unter graz.at

STRASSENAMEN

Ab dem 1. November trägt die Dr.-Hans-Kloepfer-Straße im Bezirk Eggenberg einen neuen Namen. Hintergrund ist die Einstufung durch die Expert:innenkommission Straßennamen als eine von 20 sehr problematischen Straßennamen in Graz. Die Umbenennung auf den Namen Julia-Pongracic-Straße wurde durch die Stimmen der KPÖ, Grünen, SPÖ und Neos beschlossen.

KIRCHNERKASERNE

Auf dem Areal der Kirchnerkaserne und dem angrenzenden der Seifenfabrik werden Wohnungen für rund 3.000 Menschen errichtet. Auf Ersterem wird ein Gemeindewohnbau der Stadt Graz entstehen. Zudem werden auf einer Fläche von 9.300 Quadratmetern ein öffentlicher Park und ein Bezirkssportplatz errichtet. Das Grazer Sportamt und die Abteilung für Grünraum und Gewässer führten dazu einen Beteiligungsprozess durch. Zentraler Bestandteil wird u. a. eine Inline-skate- und Rollschuhbahn sein. Dazu kommen ein Beachvolleyballplatz, ein 3x3-Basketballfeld, eine Wiese, zwei Tischtennistische, Slacklines sowie eine kleine Arena zum Zusammensitzen. Zentral am Bezirkssportplatz wird es einen Trinkbrunnen mit einer Kaltwasserdusche geben. Im zukünftigen Park ist ein öffentliches WC geplant. Der Gemeinderat gab die Projektgenehmigung in der Höhe von 933.000 Euro einstimmig frei.

PV-ANLAGEN

Die Stadt Graz hat unter Mitwirkung der Holding Graz einen Klimaschutzplan erstellt, um im gesamten Haus Graz bis 2030 klimaneutral zu werden. Ein wichtiger Baustein davon ist der „PV Masterplan Haus Graz“, der die Voraussetzungen zur großflächigen

Umsetzung von Photovoltaikanlagen im Haus Graz schafft. Für 2024 und 2025 wurden nun drei Anlagen auf Dächern der Geriatriischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (ca. 106 kWp) mit einem Investitionsbedarf von 314.000 Euro (exkl. USt.) ausgewählt.

STATISTIK

20 ANTRÄGE (Tagesordnung)	
15 einstimmig angenommen	5 mehrheitlich beschlossen
10 DRINGLICHE ANTRÄGE	
9 angenommen	1 abgelehnt
14 FRAGEN IN DER FRAGESTUNDE	
10 in der Sitzung beantwortet	4 schriftlich beantwortet
Finanzielle Beschlüsse über rd. 9,7 Mio. €	
graz.at/gemeinderat	



Stadtsenat

Beschlüsse vom 6., 13., 19. und 27. September (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz der Bürgermeisterin und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

US-PARTNERSTADT

Das hat eine richtig lange Tradition: Der Studierendenaustausch zwischen Graz und der Partnerstadt Montclair in den USA findet seit dem Jahr 1950 statt. Im Stadtsenat wurde nun für die Austauschstudentinnen Stephanie Joan Zirkenbach und Bianca Isabella Zarate Gonzalez je ein Stipendium für Graz (Wintersemester 2024/25 und Sommersemester 2025) in der Höhe von rund 12.970 Euro beantragt.

BAHNHOFSMISSION

Um den nach dem Umbau geplanten Neustart des Tageszentrums am Bahnhof durch die Caritas Steiermark sicherzustellen, schießt die Stadt Graz rund 340.000 Euro zu. Die Gelder werden einerseits für die Erstausrüstung (Etagenbetten, Matratzen, Gefrierschrank, Tische, Sessel, Pflanzen, Spielmaterial etc.) und andererseits für dringend notwendige Umbau- und Adaptierungsarbeiten in den Bereichen

Trockenbau, Elektro, Tischlerei, Fliesenleger, Maler, Einbau einer Klimaanlage etc. gebraucht. So sollen im Speziellen der Sanitärbereich, aber auch die Küche und der Ruheraum erweitert und ein Schutzraum für Frauen zweckmäßig eingerichtet werden.

Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie. Seit der Eröffnung des Zentrums, das mit den Grazer Unis und FHs sowie international netzwerkt, wurden ca. 200 Firmen gegründet und 1.300 Arbeitsplätze geschaffen. Die Stadt fördert mit 75.000 Euro.

WINTERSPORT

Eine Fördersumme von rund 700.500 Euro für unterschiedlichste Vereine und Institutionen wurde seitens des Sportamts eingebracht. Darin enthalten sind etwa die Unterstützungen für die vom 5. bis 10. November stattfindende Icechallenge Graz (18.000 Euro), für den Nautic Club Austria (6.800 Euro), den SV LUV Graz Wetzelsdorf (ca. 3.250 Euro für Rasensanierung) und den Hockey Club Graz (31.480 Euro). In einem weiteren Sportförderpaket war auch eine Unterstützung für die Grazer Winterwelt in der Höhe von 25.000 Euro enthalten.

GRÜNDERZENTRUM

Die Science Park Graz GmbH (SPG) ist seit 2002 das akademische Gründerzentrum am Standort Graz und Teil des „aws AplusB scale-up“-Programms des

Wir trauern um

Helmut Rust

† 14. September 2024

Mit 48 Jahren ist Brandmeister Helmut Rust viel zu früh aus dem Leben geschieden. Er war ein hilfsbereiter und kompetenter Kollege und ein hochgeschätztes Mitglied der Feuerwehr-Gemeinschaft.

Seinen Beruf übte Helmut Rust mit großer Leidenschaft aus, seine Aufgaben verrichtete er stets vorbildlich und pflichtbewusst. Als gelernter Kfz-Mechaniker zeigte er sich als wichtige Stütze im Fahrzeugwesen der Berufsfeuerwehr.

Unser tiefes Mitgefühl und aufrichtiges Beileid gilt in diesen schweren Stunden der Familie und den Angehörigen.

ANZEIGE

IHR SEID NICHT ALLEIN

Gemeinsam durch stürmische Zeiten

Seelische Gesundheit ist nicht selbstverständlich. Schauen wir gemeinsam hin und reden wir. Denn Reden hilft. Jeder ist wichtig! Unterstützungsangebote bei psychischen Erkrankungen finden Sie auf graz.at/seelischegesundheit

ANTRÄGE

39	Sport	rd. € 1.933.200
35	Wirtschaft	rd. € 375.100
	Soziales	rd. € 339.000
	Vereine & Projekte	rd. € 164.500
	Integration	rd. € 64.700
	Gesundheit	rd. € 59.700



BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**
Mit der BIG gibt's 3 x 2 Festivalpässe für Klanglicht 2024 zu gewinnen.* Schreiben Sie bis 16. Oktober an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37, Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Irrwege. Das „SOT GLAS“-Labyrinth im Wundergarten des Graz Museums Schlossberg und der Stallbastei – eine von 24 traumhaften Klanglicht-Installationen.

WAS IST LOS?

ZIVILSCHUTZ-PROBEALARM – 5. Oktober

DIE SIRENEN SINGEN

Am 5.10. werden zwischen 12 und 12.45 Uhr die drei Signale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ ausgesendet. Damit wird die Technik überprüft und die Bevölkerung an die Bedeutung des Sirenenalarms erinnert. zivilschutzverband.at

KINDERFESTIVAL GRAZ – 19. Oktober



BUNTE FAMILIENMESSE

Über 80 Aussteller:innen, mehr als 300 Marken, Vorträge von Fachexpert:innen, Spiel, Spaß etc.: 10 bis 17 Uhr, Messe Graz. mcg.at/events/kinderfestival

TAG DER SEELISCHEN GESUNDHEIT – 24. Oktober

WENN DIE SEELE WEINT

Die Arbeiterkammer steht am 24.10. von 15 bis 18 Uhr ganz im Zeichen der seelischen Gesundheit mit psychologischen und psychotherapeutischen Fachinputs, Austauschmöglichkeiten an den Ständen etc. Eine Aktion des Grazer Gesundheitsamtes.

ALLERHEILIGENMÄRKTE – 27. Oktober bis 3. November



ALLE JAHRE WIEDER

Blumen(gebilde), Kränze, Gestecke, Grablichter etc. kann man auf bzw. vor den Grazer Friedhöfen jeweils von 7 bis 18 Uhr kaufen. graz.at/maerkte

KLANGLICHT – 24. bis 26. Oktober

Der Stoff, aus dem die Träume sind

Diesmal entführt Klanglicht, das Kunstfestival der Bühnen Graz, die Besucher:innen in erhellende Traumwelten.

Sanft und subtil, kraftvoll und raumgreifend, unwirklich schön und zugleich wahrhaft echt – auf völlig unterschiedliche Weise verarbeiten renommierte (inter)nationale Künstler:innen beim heurigen Klanglichtfestival ihre Traumwelten. 24 Installationen entfalten an 17 Standorten in der Innenstadt zauberhafte Realitäten, für vier Standorte benötigt man einen Festivalpass (s. Infos rechts). Und auch die Oper Graz erklingt lichterloh: Am 24. Oktober wird anlässlich des Festaktes zum 529. Jubiläum der Bühnen Graz „Lumière Sonore“ aufgeführt – eine tänzerische Darbietung der Performancekünstlerin Anna-Eva Berge zur Klangkunst von Fabrice Leroux. Karten dazu sind ebenfalls im Ticketzentrum der Bühnen Graz erhältlich.

Klanglicht 2024: 24. bis 26.10., 18 bis 23 Uhr. BIG-Leser:innen haben die Chance auf 3 x 2 Festivalpässe (siehe BIG Bonus oben). klanglicht.at

NUR MIT FESTIVALPASS

► NEXT LIBERTY

Projektion von rund 500 Fragen (Fischli & Weiss)

► SCHAUSPIELHAUS

„REM“ (Gudrun Barenbrock) erforscht als Montage aus Fotos, Videos und Tönen den menschlichen Schlaf und macht den Prozess des Träumens sichtbar.

► DOM IM BERG

Die audiovisuelle Installation „OM“ von MO:YA lässt neue Perspektiven entdecken.

► KASEMATTEN

Boris Acket erzeugt mit seinem Kunstprojekt „Einder“ eine überdimensionale, leuchtende Welle.

► FESTIVALPASS

24 Kunstinstallationen an 17 Standorten, erhältlich online oder im Ticketzentrum der Bühnen Graz (Erw. 19 Euro, Kinder ab 7 J. 9,50 Euro). Freifahrt am Veranstaltungstag im Verkehrsverbund Stmk.

ticketzentrum.at

GRÜNSCHNITT – 7. Oktober bis 9. November Herbst-Kosmetik

Mit 21 Kehrmaschinen – fünf davon sind neue E-Kehrmaschinen – sind die Mitarbeiter:innen des Stadtraums

unterwegs, um die Straßen sauber zu halten. Die Laubeinkehr startet nach dem ersten Frost und dauert den ganzen November. Der Grünschnitt aus privaten Gärten kann vom 7. Oktober bis 9. November (Mo.–Sa.) gratis entsorgt werden: bei der Abfallwirtschaft in der Sturzgasse 7 (bis 18 Uhr), bei der Firma Ehgartner, Wasserwerk 5 und bei der Sammelstelle Neufeldweg/Maggstraße (9–17 Uhr).

© HOLDING GRAZ/VIDOVIC



Im E-Kehrfahrzeug: Angelika Taus.

holding-graz.at/abfall

SERVICESTELLEN DER STADT GRAZ

ID-Austria-Registrierung

Österreichische Staatsbürger:innen ab dem 14. Lebensjahr können sich neuerdings nicht nur im Pass- und Urkundenservice der Stadt Graz für die ID Austria registrieren lassen, sondern auch in den sieben Servicestellen. Die ID Austria ist die Weiterentwicklung der Handy-Signatur und bietet einen direkten und sicheren Zugang zu digitalen Services von Verwaltung und Wirtschaft. Online-Anträge wie Wohnsitzmeldung, Meldeauskunft oder -bestätigung, Wahlkartenbeantragung, Strafregisterbescheinigung

etc. können somit einfach und schnell digital unterfertigt werden, zudem hat man mit der ID Austria Einsicht ins Pensionskonto, kann den Handwerkerbonus beantragen und vieles mehr. Neben dem Handy bitte auch einen Lichtbildausweis und ein Passfoto mitbringen und unbedingt einen Termin reservieren.

Servicestellen:

Tel. 0316 872-6666

Pass- und Urkundenservice:

Tel. 0316 872-5252

bzw. online unter:

etermin.net/buergerinnenamt

SPERRMÜLLSAMMELN Weg damit!

Für die kurz entschlossenen Bürger:innen im Grazer Norden findet am 5. Oktober von 8 bis 16 Uhr bei der Firma Ehgartner in der Wasserwerksgasse 5 eine Sperrmüllsammelung statt. Für die Einfahrt braucht man eine gültige Ressourcenpark-Registrierung. Die Kosten: 6 Euro pro Einfahrt bis 200 kg Sperrmüll.

graz.at/abfall

HUNDEKURSE Wau-Effekt

Hundeeziehung leicht gemacht: Im Herbst bietet die Stadt Graz wieder Hilfe suchenden Frauerln und Herrln kostenlose Beratungseinheiten von ausgebildeten Tiertrainer:innen an – nämlich am 8., 15. und 22. Oktober, jeweils von 18 bis 19 Uhr auf der Hundewiese Lustbühel. Einfach mit dem Wauzi hinkommen!

EXPERT:INNEN GEFRAGT: Ulrike Fuchsbichler, Logopädin

© ADOBE STOCK/STOCKMOTION



Logopädie. Richtige Sprachentwicklung von Anfang an.

Wenn kleine Kinder die Sprache nicht finden, dann sollte man frühzeitig Hilfe suchen. Was raten Sie als Logopädin den Eltern, Frau Fuchsbichler?

Sprachentwicklung geht einher mit der motorischen, sensomotorischen, kognitiven und sozioemotionalen Entwicklung. Bereits im ersten Lebensjahr passiert unglaublich viel. In dieser Zeit wird der Grundstein gelegt, denn Sprachentwicklung beginnt noch vor dem ersten Wort!

Mit dem Kind interagieren

Seien Sie ein Vorbild, Kinder lernen über Imitation! Ungeteilte Aufmerksamkeit und Blickkontakt sind hier extrem wichtig – Bücher und Spiele eignen sich hervorragend dafür! Wenn Sie aber mit Ihrem Kind sprechen und gleichzeitig am Handy sind, fehlen ihm Ihre Gestik und Mimik sowie Ihr Mundbild. Apropos: Bitte geben Sie Ihrem Kind vor dem vollendeten dritten Lebensjahr keinen Zugang zu Bildschirmmedien!

Erstsprache als Fundament

Sprechen Sie in der Sprache, die Sie fehlerfrei sprechen können, und begleiten Sie damit den Alltag. Wiederholen Sie Falsches richtig, ohne Ihr Kind dabei auszubessern. Offene Fragen regen zusätzlich zum Sprechen an.

Wann zur Logopädie?

Rat holen sollte man sich, wenn z. B. ein Kind im Alter von einem Jahr keine Interaktion zeigt oder das Zweijährige wenig Wortschatz hat bzw. einfache Aufträge nicht ausführen kann. Bei Auffälligkeiten im HNO-Bereich wie eine ständig offene Mundhaltung oder häufige Infekte bitte auch an die Logopädie denken! Kostenlose Beratung für Grazer Kinder von null bis sechs Jahren bietet das Amt für Jugend und Familie im Ärztlichen Dienst und in einigen Elternberatungsstellen.

KONTAKT



► ULRIKE FUCHSBICHLER

Logopädin im Amt für Jugend und Familie
Ärztlicher Dienst, Keesgasse 6
Terminvereinbarung logopädische Beratung:
Tel.: 0316 872-4631
E-Mail: ulrike.fuchsbichler@stadt.graz.at
graz.at/aerztlicherdienst

© PRIVAT



ÖKOPROFIT-AUFTAKT – 6. NOVEMBER

Kosten sparen

Ökoprofit unterstützt Grazer Unternehmen und Sportvereine, die Chancen in Richtung Klimaneutralität zu nutzen und steigert unter dem Motto „Kosten sparen durch Umwelt- & Klimaschutzmaßnahmen“ mit Umweltprogrammen und Profiberatung den Erfolg. Auftaktovent 2025: 6.11., 14 bis 16 Uhr, Gemeinderatssaal/Rathaus: Anmeldung bis 30.10.:

oekoprofit@stadt.graz.at
umwelt.graz.at

FILM ÜBER VERKEHR – 8. Oktober

Graz im Kino

„Der automobile Mensch“: Beispiele aus Luxemburg, Deutschland, Schweiz, Südtirol, Liechtenstein und Österreich – der Film von Reinhard Seiß zeigt am 8.10. um 18 Uhr im KIZ RoyalKino, wie die Mobilität der Zukunft aussehen kann. Ca. 6 Minuten widmen sich Graz. Mehr Infos:

urbanplus.at

KLIMALÖSUNGEN – 10. Oktober

Climathon

Am 10. Oktober findet in der LWK, Hamerlinggasse 3/2, der Graz-Climathon statt, eine ganztägige Veranstaltung zur Förderung innovativer Klimälösungen und Vorstellung des neuen Grazer Klimainformationssystems (KIS). Die Stadt Graz bietet in Kooperation mit dem EU-Projekt USA-GE beim Climathon Info-Sessions, Networking und einen Wettbewerb zur Entwicklung von Klimaideen. Anmeldung:

europa@stadt.graz.at

INKLUSIONSAUTOFahrzeug

Mit tim sind alle mobil

Ein Transporter für Rollstuhlfahrer:innen mit ausklappbarer Rampe und speziellen Sicherheitsgurten hat tim im Fuhrpark: Der Renault Trafic wurde von der Holding Graz und dem tim-Team mit „Selbstbestimmt Leben Steiermark“, dem Blinden- und Sehbehindertenverband Steiermark, dem Beauftragten für Menschen

ANERKENNUNG AUSLÄNDISCHER QUALIFIKATION

Zebra berät & unterstützt

Der Arbeits- und Fachkräftemangel liegt in Österreich auf einem sehr hohen Niveau, wodurch Unternehmen zusehends Interesse an qualifizierten Kräften aus dem Ausland zeigen. Ein Berufseinstieg ist jedoch nicht ohne Hürden, denn etwa im Pflege- und Gesundheitssektor oder im pädagogischen Bereich ist eine Vermittlung nur nach einer formalen Anerkennung der mitgebrachten Qualifikationen möglich. Das

LANDTAGSWAHL

Urnengang

Bei der Landtagswahl am 24.11. sind alle Österreicher:innen mit steirischem Hauptwohnsitz wahlberechtigt, die spätestens am 24.11. das 16. Lebensjahr vollendet haben und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Im Amtshaus, Kaiserfeldg. 17/Ecke Raubergasse, kann man wochentags von 8 bis 16 Uhr bis inkl. 18.10. (13 Uhr) die Wahlvorschläge unterstützen. Einsichtnahme: 14.–18.10., 7.30–13 Uhr (14.10. zusätzlich 17–20 Uhr).

graz.at/wahlen

© HOLDING GRAZ/FISCHER



Inklusionsauto. Bei tim in der Brauhausstr./Wetzelsdorfer Str.

mit Behinderung der Stadt Graz, Wolfgang Palle, sowie Menschen im Rollstuhl entwickelt. Das Sozialamt hat die Rampe mitfinanziert, das Fahrzeug selbst hat die Holding angeschafft. tim-oesterreich.at

Angebot „Beratung im Bereich Anerkennung von ausländischen Qualifikationen für Grazer Unternehmen“ des Vereins Zebra, das vom Referat Arbeit und Beschäftigung (Sozialamt), dem Integrationsreferat und der Wirtschaftsabteilung der Stadt finanziert wird, unterstützt potenzielle Arbeitskräfte beim Anerkennungsprozess. Infos:

Tel. 0316 835630
zebra.or.at/angebot

STROM-/HEIZKOSTEN

Gut beraten

Wenn die gestiegenen Strom- und Heizkosten die Einkommenssituation belasten, unterstützt die Caritas betroffene Bürger:innen in Form von Energiesparberatungen direkt in den Siedlungen und kostenlosem Altgerätetausch. Die Termine: 7./14.10., 9–12.30 und 13–16 Uhr, 8./15.10., 9–12.30 und 13–17 Uhr, 9./16.10., 9–13 Uhr, 10./17.10., 9–12.20 und 13–16 Uhr, jeweils unter Druck; 9. Oktober, 16 Uhr, Sauraugasse 14. Infos:

Tel. 0676 88015717
caritas-steiermark.at

KI-TALK IN GRAZ – 14. Oktober

Kreativ mit KI

Künstliche Intelligenz (KI) unterstützt Kreativschaffende nicht nur bei Ideensuche, Produktdesign, Datenanalyse etc., sondern assistiert auch am Weg zu einer nachhaltigeren Arbeitsweise. Die Kompetenzwerkstatt der Grazer Wirtschaftsabteilung holt das Thema im Rahmen eines „KI-Talks“ mit fünf Fachexpert:innen aus Coaching, Architektur & Planung, Filmproduktion und Kommunikation vor den Vorhang: 14. Oktober, ab 18 Uhr, Lendhafen. Infos:

wirtschaft.graz.at

HANDWERKSFÜHRUNG – 16. Oktober

Werkschau(en)

In die Welt manueller Meisterschaft kann man wieder am 16.10. mit dem Besuch von Rossmann – Tuchhaus & Maßschneiderei, Metanoia und Amatus eintauchen. Treffpunkt: 16 Uhr, Park Palais Meran (gegenüber Parkhotel). Eine Veranstaltung der Wirtschaftsabteilung mit den GrazGuides. Kosten: 5 Euro, Anmeldung bis 14.10. unter:

wirtschaft@stadt.graz.at

NATUR IST TRUMPF

Spaß und Infos

► STADTPARK INFO

Parkwichteln: 11. und 25. Oktober, 14 Uhr
Tiermärchen: 18. Okt., 14 Uhr
Botanische Weltreise: 11. Oktober, 15 Uhr
Im Baumkreis: 18. Okt., 15 Uhr
jeweils Sauraugasse 14

► NATUR(VER)FÜHRUNG

Du leidender Kastanienbaum: Rosskastanien im Stadtpark unter Druck; 9. Oktober, 16 Uhr, Sauraugasse 14

graz.at/stadtparkinfor

AMTLICH

► BEBAUUNGSPLÄNE

Auflage bis 5. Dezember 07.33.0 Conrad-von-Hötendorf-Straße – Ulrich-Lichtenstein-Gasse

15.09.0 Straßganger Straße 213–231

Sie können sich die Bebauungspläne im Bauamt, Europaplatz 20 (6. Stock) ansehen. Bitte melden Sie sich vorher an.

Tel. 0316 872-4701
graz.at/bebauungsplan

FÜR VOLKSSCHULEN

Wasser-Woche

Für Schüler:innen der dritten und vierten Volksschulklassen bietet die Wasserwirtschaft der Holding Graz auch heuer wieder Projektwochen mit dem Thema „Wasser macht Schule“ an. Online-Übungen und Erklär-Videos unterstützen das Lehrpersonal. Auf Wunsch besuchen Mitarbeiter:innen der Wasserwirtschaft im Anschluss an die Projektwoche die Schulklassen und verraten Wissenswertes rund ums Grazer Wasser. Alle Informationen zum Projekt „Wasser macht Schule“ gibt es online unter:

holding-graz.at/wasser

FÜR STUDIERENDE

Topticket

Studierende bis 26 Jahre haben Anspruch auf ein vergünstigtes TopTicket für die steirischen Verbundlinien. Erhältlich ist das Ticket über die GrazMobil-App im Mobilitäts- und Vertriebscenter in der Jakoministraße, auf steirischen Bahnhöfen der ÖBB, GKB und Steiermarkbahn, im Reisebüro der Mürztaler Verkehrs-GmbH und in der Bürgerservice-Stelle im Rathaus Leoben.

holding-graz.at/grazmobil

HOLDING AUF DER S-BIM – 10. bis 12. Oktober

17 Berufe zur Auswahl

Die Holding informiert über ihre vielen Lehrstellen und lädt zum Gewinnspiel ein.

Eine bunte Auswahl an Lehrberufen steht interessierten Jugendlichen auch ab 2025 wieder bei der Holding Graz zur Verfügung: Junge Menschen können in 17 verschiedenen Berufen ausgebildet werden und so in das Berufsleben einsteigen. Wo es genauere Informationen dazu gibt? Nach dem erfolgreichen „Tag der Lehrberufe“ auf dem Hauptplatz präsentiert sich die Holding Graz auch auf der Schul- & Berufsinformationsmesse 2024 auf der Grazer Messe. Am Messestand mit der Nummer L334 gibt es

BERATUNG VOR ORT

FriTZi bringt's

Im Auftrag des Referats Frauen & Gleichstellung kommt das FriTZi-Team mit dem Lastenrad auch im Oktober in die Bezirke, um über Fraueneinrichtungen, Veranstaltungen etc. zu informieren. Die Stationen: 8.10. (Spielplatz Volksgarten), 10.10. (Eustachiapark), 15.10. (Spielplatz Augarten), 17.10. (Citypark), 22.10. (Eurostar, Spielplatz Ampfererweg/Fuchsenfeldweg), 24.10. (Hauptbahnhof/Straßenbahnabgang), 29.10. (August-Matthey-Park) und 31.10. (Spielplatz Oeverseepark), jeweils von 13 bis 17 Uhr. Außerdem: 12.10. (Bauernmarkt Kaiser-Josef-Platz) sowie 16. und 23.10. (ÖGK, Josef-Pongratz-Platz), jeweils von 8 bis 12 Uhr.

graz.at/fritzibringts

© VALLANT & PESSL/GONZOMEDIA



Topmotiviert. Die Holding Graz bildet derzeit 90 Lehrlinge aus und informiert auf der S-Bim.

vom 10. bis 12. Oktober jeweils von 9 bis 17 Uhr alle Informationen zu den Lehrstellen, die ab 2025 besetzt werden. Der Holding-Stand bietet diesmal auch eine Fotobox und ein Gewinnspiel. Als Preise winken eine Saisonkarte für 2025 für die Grazer Bäder, Cabriobusfahrten sowie GrazGutscheine.

holding-graz.at/lehrstellen

© ADOBE STOCK/ERMOLAEV ALEXANDR



Zoff mit dem Kind? Mütterrunden eröffnen neue Blickwinkel.

MÜTTERRUNDEN

Austausch

Das Begegnungsangebot des Amtes für Jugend und Familie soll Müttern die Möglichkeit geben, sich abseits ihrer Kinder zu emotional herausfordernden Themen auszutauschen. Jede Mama ist willkommen – ob überfordert, glücklich oder einfach neugierig. Termin: 30.10., 15–16.30 Uhr, Kaiserfeldg. 25. Anmeldung bis spätestens 27.10.:

familienkompetenzzentrum@stadt.graz.at

VS-VORMERKUNG – 3. bis 13. November

Per Mausclick

Für Kinder, die ab Herbst 2025 zum ersten Mal eine Volksschule besuchen, startet am 3.11.2024 die Vormerkfrist. Eltern können online vier Schulen ihrer Wahl angeben. Entscheidend für die Aufnahme an die Wunschschule ist die Erfüllung bestimmter Kriterien entsprechend einem Punktesystem (Hauptwohnsitz in Graz, Nähe der Schule zum Wohnort etc.). Welche Schule es geworden ist, gibt die Bildungsabteilung rechtzeitig vor der Schuleinschreibung (13. bis 16. Jänner 2025) bekannt.

graz.at/schuleinschreibung

HERBSTFERIEN

Programm mix

Mit einem spannenden Programm sorgt das Amt für Jugend und Familie wieder dafür, dass in den Herbstferien keine Langeweile aufkommt. Es gibt noch Restplätze – rasch anmelden!

graz.at/freizeit

YOUTH CLUBBING

– 25. Oktober

Bock auf Party?

Beim Youth Clubbing im Jugendkulturzentrum Explosiv (Bahnhofgürtel 55a) können 13- bis 16-jährige Grazer:innen tanzen, feiern, Leute treffen und Spaß haben – ganz ohne Alkohol, Tabak oder andere Suchtmittel. Mit Manuel „Da Bürgermasta“ Pölzl legt ein Urgestein der Grazer HipHop-Szene auf. Und falls jemand Unterstützung braucht, stehen Jugendarbeiter:innen beratend zur Seite: Das nächste Clubbing findet pünktlich zum Herbstferienbeginn, dem 25. Oktober (17.30–20.30 Uhr) statt.

graz.at/freizeit

BUCHPREMIERE
– 14. Oktober
Grüße aus Graz

Die Grazer Poetry Slam-Szene hat sich zusammengetan und unter dem Titel „Grüße aus Graz“ ihre besten Texte in einen Sammelband gegossen. Dieser wird am 14. Oktober um 19 Uhr in der Stadtbibliothek Zanklhof im Rahmen einer Slam-Show mit den Beitragenden präsentiert. Der Eintritt ist frei!

Gleichzeitig werden damit die österreichischen Meisterschaften im Poetry Slam eingeleitet, die vom 17. bis 20. Oktober im Next Liberty und im Schauspielhaus Graz stattfinden. Alle Infos zum ÖSLAM24: slamkollektiv.at/oeslam24



© LENA ROSA HÄNDLE, ALENA ZHANDAROVA



Fotoausstellung. Lena Rosa Händle porträtiert Künstlerinnen (l.) und Alena Zhandarova reflektiert ihre Erfahrungen als Mutter (r.).



FOTOGALERIE IM RATHAUS – bis 29. November
Out of sight, out of mind?

Zwei Porträtserien beleuchten Frauen, die oft am Rande der gesellschaftlichen Wahrnehmung stehen. Alena Zhandarova, derzeit Artist in Residence in Graz, reflektiert in ihrer Serie „Hidden Motherhood“ ihre eigenen Erlebnisse als junge Mutter, die sich von den medialen Darstellungen unterscheiden. In ihrer Serie

„Intergalactic Sisters“ porträtiert Lena Rosa Händle neun migrantische, feministische Künstlerinnen aus Graz durch analoge Fotografien und persönliche Statements, entstanden während ihrer Residency in Graz. Zu sehen sind die Arbeiten bis 29. November in der Fotogalerie im Rathaus, 2. Stock. kulturvermittlung.org

WELTMUSIK
– 3. bis 20. Oktober
folk.art festival

Unter dem Motto „Innehalten“ lädt das Festival für Weltmusik und interkulturellen Diskurs zu Konzerten von internationalen und nationalen Musikensembles ein. Den Auftakt der Hauptfestivalwoche vom 16. bis 20. Oktober macht der Balafon-Virtuose Mamadou Diabate mit seinem Ensemble im Dom im Berg. Rund 20 Programmpunkte an 13 Spielorten warten auf das Publikum. Alle Infos: folkart.at

© MADELEINE HAIDER



WORKSHOP
– 19. Oktober
Geistertiere

Am 19. Oktober lädt Juanitas Nähbox von 14 bis 18 Uhr zum Bastel-Workshop im Graz Museum ein. Gemeinsam werden Blumen und Alebrijes – farbenfrohe mexikanische Geistertiere – gestaltet, um einen Altar für bedrohte und ausgestorbene Tiere in der Ausstellung Habitat Graz zu dekorieren. Der Altar ehrt die Erinnerung an die nichtmenschlichen Ahnen und ruft zum Schutz des Lebens auf der Erde auf. Kosten: 5 Euro pro Person. Anmeldung unter: [Tel. 0316 872-7600](mailto:Tel.0316.872-7600), grazmuseum@stadt.graz.at

THEATERPREIS
– für die freie Szene
Grazer Rüssel

Der neue Theaterpreis der Stadt Graz für die freie Szene, der „Grazer Rüssel“, wurde Mitte September erstmals vergeben und ging an Regisseur und Autor Christian Winkler alias Franz von Strolchen. Seine Produktion „BOJI – In the State of Fire and Miracles“ überzeugte Jury, Medienvertreter:innen und Publikum und wurde per Online-Abstimmung zum Sieger gewählt. Graz verfügt neben Wien über die vitalste und größte freie Theaterszene Österreichs. Um diese zu würdigen, wird ab nun der mit 10.000 Euro dotierte Preis jährlich vergeben.

© ORF/HANS LEITNER



Nachts im Museum. 41 Häuser öffnen in Graz von 18 bis 24 Uhr ihre Türen.

1 TICKET, 660 MUSEEN – 5. Oktober
Lange Nacht der Museen

Rund 660 Museen, Galerien und Kulturinstitutionen in ganz Österreich laden am 5. Oktober von 18 bis 24 Uhr zum nächtlichen Besuch ein – und das mit nur einem Ticket! In der Steiermark nehmen 76 Museen teil, 41 davon allein in Graz. Zentraler Ausgangspunkt in Graz ist der Treffpunkt Museum am Lendplatz, wo ab 10 Uhr Tickets

und Booklets erhältlich sind. Abends starten hier die Shuttlebus-Linien zu den Museen in der Stadt, die den ganzen Event über verkehren. Mit speziellen Programmpunkten und besonderen Angeboten für Kinder bieten die steirischen Museen ein kulturelles Erlebnis der Sonderklasse. Alle Infos unter: langenacht.orf.at/steiermark

POPELLA – 25. bis 30. Oktober
Musikfestival für Kids

Auch heuer heißt es wieder: Herbstferien sind Popella-Zeit! Bereits zum dritten Mal sorgt das Musikfestival für Klein und Groß vom 25. bis 30. Oktober für Unterhaltung in der Postgarage. Konzerte, Workshops, ein Sing & Song Slam für Kinderlieder und viel mehr steht auf dem

Programm. Tickets für die Familienkonzerte Suli Puschban und die Kapelle der guten Hoffnung (27.10.), Bulbul (28.10.), Kiri Rakete und die Kerosinen (29.10.) und das Gedankenreiseorchester (30.10) gibt's zu gewinnen. Alle Infos und Tickets: popella.at

© CARINA ANTL



Poppig. Kiri Rakete und die Kerosinen spielen am 29.10.

BIG BONUS

► GEWINNSPIEL
Je 2 Familientickets für die oben stehenden Konzerte. Schreiben Sie bis 15.10. (KW „Popella“ + Ihr Wunschkonzert) an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe S.37. Mitarbeiter:innen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

© ALFRED STEFFEN/UNIVERSALMUSEUM JOANNEUM, MULTIMEDIALE SAMMLUNG



Archiv. Die deutsche Schutzpolizei auf dem Trabrennplatz in Graz, 1938.

GRAZ MUSEUM – Neue Ausstellung
Die Polizei im NS-Regime

Die Wanderausstellung „Hitlers Exekutive“ bringt Licht in ein dunkles Kapitel der österreichischen Polizeigeschichte.

Vom Ordnungshüter zur Stütze des Terrorregimes: Die Ausstellung „Hitlers Exekutive – Die österreichische Polizei und der Nationalsozialismus“ beleuchtet im Graz Museum die zentrale Rolle der Polizei im NS-Regime, das durch Überwachung, Unterdrückung und Terror seine Herrschaft sicherte. Die vom Innenministerium initiierte Wanderausstellung über Organisation, Aufgaben und Gesinnung der Exekutive im Nationalsozialismus, von den Anfängen der NS-Herrschaft über die Beteiligung am Holocaust bis zur Aufarbeitung nach 1945.

Reflexive Erinnerungskultur
Bedeutende Orte wie die Gestapo-Zentrale am Parkring 4 und beispielhafte Biografien werden dargestellt, darunter etwa jene der Gestapo-Sekretärin Ilse Kille, des Grazer Gendarmen Karl Ortner oder des Hollywoodstardaters Gustav Schwarzenegger. Die Biografien zeigen die Schicksale und Verhaltensweisen österreichischer Polizisten und Gendarmen – von Freiheitskampf bis zu Tyrannei und Mord.

Entwickelt im Rahmen eines Forschungsprojektes am Ludwig-Boltzmann-Institut für Kriegsfolgenforschung an der Uni Graz, wurde die Ausstellung für das Graz Museum erweitert, wo sie als Prolog zum kommenden Jahresthema „Stadt und Demokratie“ dient.

Mit Fragen nach Ordnung und Sicherheit und den Grenzen des Gehorsams regt die Ausstellung zur kritischen Auseinandersetzung in der Gegenwart an, besonders auch bei Polizeischüler:innen und jungen Menschen, und verdeutlicht, dass der Abbau der Demokratie in kleinen Schritten passiert. Zu sehen bis 5. März 2025.

grazmuseum.at

KULTUR PUR

VORTRAGSREIHE
– 8. Oktober

VOR.STADT.GESCHICHTEN
Die beliebte Vortragsreihe der Stadtbibliotheken in Kooperation mit Graz Museum und Stadtarchiv Graz geht in die zweite Runde. Es warten wieder spannende Einblicke in die Grazer Stadtgeschichte. Die erste Ausgabe am 8. Oktober um 17.30 Uhr in der Stadtbibliothek Geidorf widmet sich der Frage, warum es besonders in Geidorf so viele Vorgärten und Innenhöfe gibt. Der Eintritt ist frei, keine Anmeldung notwendig. stadtbibliothek.graz.at

LESUNG
– 24. Oktober

AUS DEN EIGENEN REIHEN
Bettina Messner, Boris Miedl und Petra Ellermann-Minda lesen am 24. Oktober um 19 Uhr in der Stadtbibliothek Zanklhof. Die Mitarbeiter:innen des Kulturamts der Stadt Graz geben Auszüge aus Romanen, Texten sowie Poesie zum Besten. stadtbibliothek.graz.at

EINTRITT FREI!
– 12. Oktober

GRAZ MUSEUM
Das Graz Museum feiert den Österreichischen Museumspreis 2024! Für seine Öffnung nach außen und die aktuellen Ausstellungsthemen zwischen Kunst, Urbanismus, Wissenschaft und Storytelling erhielt das Museum die Auszeichnung. Zur Feier gibt's am 12. Oktober freien Eintritt für alle! grazmuseum.at

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK
Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter: kultur.graz.at

BIG BONUS

DATENSCHUTZRICHTLINIEN FÜR BIG BONUS

Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger:innen und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen ich der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.



GRAZ-MARATHON – 12. und 13. Oktober Eine Stadt im Lauffieber

Der steirische Lauf-Event des Jahres nähert sich mit Riesenschritten: Am 13. Oktober (Start um 10 Uhr vor der Grazer Oper) zieht der Graz-Marathon wie jedes Jahr Tausende Athlet:innen an und verwandelt die Grazer City zu einer riesigen Laufarena. Viertel-, Halbmarathon und die Volldistanz sind am Sonntag zu bewältigen und entlang der

Strecke wartet nicht nur viel Publikum, sondern auch jede Menge Unterhaltung mit Live-Musik und Kulinarik. Schon tags zuvor stehen beim McDonald's Family Fun Day die Rahmenbewerbe im Fokus: Beim Maskottchenlauf, dem Sparefroh Junior Marathon sowie dem Familienlauf sind alle Generationen mit von der Partie.

grazmarathon.at



◀ **Erfolgsriege.** Die Girls vom ATG sind bei den ÖM am 19. Oktober in der Gruppensportgymnastik einmal mehr Favoritinnen.

Artistische Choreografien, anmutige Ästhetik, exzellente Synchronizität – kurzum, sportliche Höchstleistungen sind am 19. Oktober im Raiffeisen Sportpark zu bewundern, wenn sich die heimische Elite in der Rhythmischen Gruppen-Sportgymnastik den österreichischen Staatsmeistertitel unter sich ausmacht. In fünf Kategorien (von Jugend C bis Elite) werden die Meisterinnen ermittelt, wobei sich insgesamt beachtliche 21 Teams den gestrengen Blicken der Wertungsrichter:innen stellen werden. In den verschiedenen Klassen stehen dabei sowohl Darbietungen mit Ball als auch mit Reifen und Keule auf dem Programm. Die Titelvertei-

SPORTGYMNASTIK – 19. Oktober Anmut, Athletik und perfekte Präzision

21 Teams matchen sich im Oktober in der Rhythmischen Sportgymnastik im Sportpark Hüttenbrennergasse um den Staatsmeistertitel. Das Publikum darf sich auf schwungvolle Darbietungen freuen!

digerinnen kommen aus Graz: Die Mädels vom Allgemeinen Turnverein Graz (Mishel Ivanova, Livia Jammerneegg, Livia Gacic, Valentina Domenig-Ozimidic und Viktoria Da Silva) möchten in hei-

”

Es war großartig zu sehen, wie junge Talente heranreifen!“

Jutta Heger
Vize-Präsidentin Turnsport Stmk.

mischen Gefilden den Erfolg für den ATG natürlich wiederholen, die Zeichen dafür stehen jedenfalls nicht schlecht, zumal man die letzten Jahre mehrere Meisterschaften gewinnen konnte.

Für Jutta Heger, Vizepräsidentin des veranstaltenden Fachverbandes Turnsport Steiermark, und die Turnsport-Austria-Präsidentin Gabriela Welkow-Jusek sind es die letzten Staatsmeisterschaften in ihren Funktionen, sie werden ihre Ämter übergeben und neuen Kräften Platz machen: „Ich bin dankbar für wunderbare Jahre, in denen es großartig zu beobachten war, wie junge Talente zu Persönlichkeiten heranreifen“, so Heger. Insofern sind die Meisterschaften im Sportpark auch für das Publikum eine ideale Gelegenheit, die sportliche Reife der jungen Athletinnen aus nächster Nähe zu sehen.

turnsport-austria.at



© SPORTAMT
Abschied. Welkow-Jusek und Heger (re.) machen Platz.

WANN & WO

► **19. OKTOBER**
Die ÖM-Wettkämpfe im Sportpark starten um 12 Uhr (Einturnen ab 8 Uhr). Der Eintritt ist für alle Besucher:innen frei.
raiffeisen-sportpark.at

ANZEIGE



BETREUT WOHNEN AM OEVERSEEPARK



Zentral gelegene, barrierefreie Wohnungen in der Grazer Innenstadt, abgestimmt auf Ihre individuellen Bedürfnisse

- diverse Betreuungsleistungen wie 24-h-Notrufsystem, Vor-Ort-Betreuung, Organisation von Serviceleistungen etc.
- hausinterner, barrierefreier Parkbereich sowie benachbarter Oeverseepark für ausgedehnte Spaziergänge
- neu errichteter Therapiepark für Fitnessaktivitäten im Freien
- Café direkt am Gelände für gemütliche Kaffee-Nachmittage
- gemeinschaftliche Zusammenkünfte wie Bewegungseinheiten oder auch kreatives Gestalten
- gefördert durch das Land Steiermark und die Stadt Graz

Informationen anfordern | Besichtigungstermin vereinbaren:

Tel.: +43 316 7060 1655, Frau Claudia Lechner
Albert-Schweitzer-Gasse 36, 8020 Graz

ggz.graz.at



EISHOCKEY

Juniors sind heiß auf Eis

Eishockey in Graz boomt! Nicht nur die Kampfmannschaft der Graz 99ers sorgt derzeit für Furore, auch die Nachwuchsteams der Grazer sind gut aufgestellt. Bei den Juniors freut man sich über einen Boom, knapp 200 Nachwuchsspieler:innen sind beim Verein gemeldet. „Mit unserer Kindertour gelingt es uns, die Kids früh für unseren Sport zu begeistern“, ist 99ers-Jugendleiterin Stefanie May positiv gestimmt. „Die Kinder können schon mit vier, fünf Jahren aufs Eis und haben Zeit, ihre Fähigkeiten zu entwickeln!“ Die Juniors sind mit zwei U11-Teams und einer U13

in der Bundesliga vertreten, zwei U12 und eine U14 beweisen sich in den Landesligen. Nicht weniger als 27 Trainer:innen sorgen dafür, dass der Nachwuchs nicht nur Skills und Teamgeist entwickelt, sondern auch Freude am Sport hat. Dass es aus der Jugend Eishockey Akademie Steiermark (U15 bis U20) dennoch zu wenige in die Bundesliga schaffen, ist wohl auch dem System geschuldet, das Legionäre bevorzugt.

Der Eishockey-Boom in Graz macht auch vor den Frauen nicht halt: Mehr als 50 Mädels jagen bei den EC Graz Huskies dem Puck hinterher.



© 99RS
Voller Einsatz. Der Eishockeysport in Graz boomt schon seit mehreren Jahren – an Nachwuchs mangelt es den 99ers nicht.

Mini BIG

Spiel und Spaß
im Herbst

© STADT GRAZ/FISCHER (9)

Ofen- handschuhe

DU BRAUCHST:

1 alte, kaputte Jeans, Stoffschere oder eine gute Schere, dicken Stoff, Nähmaschine oder Nadel und Faden, erwachsene Person zur Unterstützung

SO GEHT'S:

Lege die Jeans so auf einen Tisch, dass du die Taschen von der Rückseite sehen kannst. Nun schneide vorsichtig um die aufgenähten Gesäßtaschen herum, gib dabei auf allen Seiten einige Zentimeter dazu. Schneide nun aus dem dicken Stoff einen Fleck in der Größe des gesamten Ausschnittes und nähe diesen auf die Rückseite der Taschen (lass dir dabei von einer erwachsenen Person helfen) – und schon sind deine Ofenhandschuhe fertig. Du kannst auch die Gürtelschlaufen abschneiden und als Aufhänger an deine Handschuhe nähen.



Würstel im Schlafrock

DU BRAUCHST:

(vegetarische) Würstel, Blätterteig, Schneidbrett und Messer, Backpapier, Backrohr, erwachsene Person zur Unterstützung



SO GEHT'S:

Heize das Backrohr auf 180 Grad Heißluft vor. Gib ein Stück Backpapier auf das Backblech. Lege nun den Blätterteig auf ein Brett und schneide ihn in schmale Streifen. Wickle jedes Würstchen mit Blätterteigstreifen ein. Lege sie nebeneinander auf das Blech und backe die Würstchen im Rohr, bis der Blätterteig schön braun ist.



Menschlicher Kleiderständer

DU BRAUCHST:

Schals, Hüte, Jacken, Röcke, Brillen, Handschuhe in mehrfacher Ausführung, 1 größeren Würfel, 1 Blatt Papier, 1 Zeichenstift, 1 Schere, 1 Uhu Stic, Freundinnen und Freunde

SO GEHT'S:

Zeichne auf ein Blatt Papier Kreise in der Größe einer Würfelseite und male in die Kreise 6 Symbole für unterschiedliche Kleidungskategorien. Schneide die Kreise aus und klebe sie auf die Würfelseiten. Nun wird ein Sitzkreis gebildet, die Kleidung kommt in die Mitte. Würfelt reihum. Jede Person muss das gewürfelte Kleidungsstück anziehen. Würfelt jemand zum zweiten oder dritten Mal dieselbe Zahl, wird dieses Kleidungsstück über das vorherige drübergezogen. Wer hat zuerst alle 6 Kategorien angezogen?



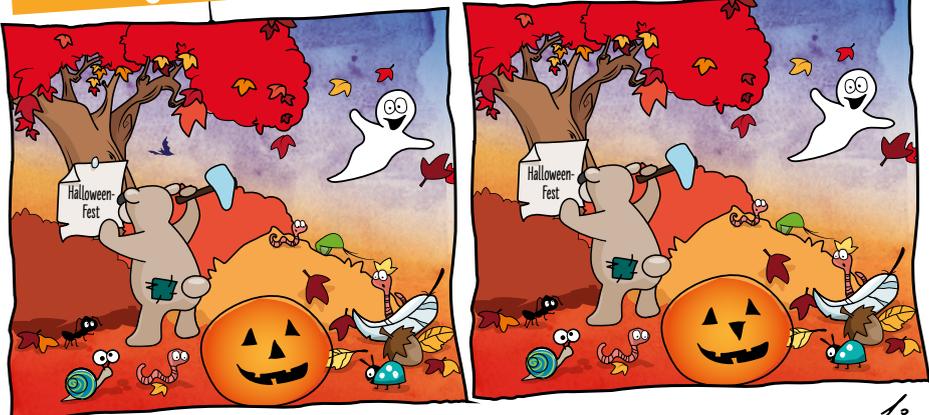
Genau geschaut



mit Unterstützung von



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

witzig

Treffen sich eine 0 und eine 8. Sagt die 0 zur 8: „Schicker Gürtel!“



Den Witz erzählt diesmal:
Felix, 9 Jahre
Hast du auch einen Witz?
Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT